

schule+bildung 3

88. Jahrgang

23. September 2019



LUZERN

KANTON
LUZERN



Immer unterwegs
*...um Sie mit den passenden
Lehrmitteln zu versorgen*



Lehrmittelverlag

Schachenhof 4, 6014 Luzern
Telefon 041 228 30 30
E-Mail lehrmittelverlag@lu.ch

Alles für den Unterricht | lehrmittelverlag.lu.ch

Mitteilungen
der Bildungsbehörden

88. Jahrgang
Nr. 3
23. September 2019

Herausgeber:
Bildungsdepartement
Kanton Schwyz
Kollegiumstrasse 28, 6430 Schwyz
E-Mail: bid@sz.ch

Redaktion:
Patrick von Dach
Telefon: 041 819 19 01
Telefax: 041 819 19 17
E-Mail: patrick.vondach@sz.ch

Abonnemente und Insetverwaltung:
Bildungsdepartement
Marlis Ulrich (Mo–Do erreichbar)
Telefon: 041 819 19 15
Telefax: 041 819 19 17
E-Mail: marlis.ulrich@sz.ch

Erscheinungsdaten:
Mitte Februar, Mai,
September, Dezember

Redaktionsschluss:
am 25. des Vormonats

Insetannahmeschluss:
bis Ende des Vormonats

Auflage: 3500 Exemplare

Jahresabonnement: Fr. 20.–

Satz und Druck:
Multicolor Print AG, Baar
Telefon: 041 767 76 87
E-Mail: info@multicolorprint.ch

Grafisches Konzept:
Geiter GGW, 8832 Wollerau

Legende Titelbild: Teilnehmende des
Tenero-Sommersportlagers vergnü-
gen sich beim Spiel mit dem grossen
Erdball.

Schulenderhebung 2019 ■ 1572 Schülerinnen und Schüler aus dem Kanton Schwyz haben Anfang Juli die obligatorische Volksschule abgeschlossen. In unserer Rubrik «Thema» gehen wir ab Seite 110 darauf ein, ob und in welcher Form sie eine Anschlusslösung gefunden haben.

Klassengrössen ■ Der Regierungsrat hat mittels Verordnungsanpassung beschlossen, auf das Schuljahr 2020/21 hin die Klassengrössen an der Volksschule moderat anzuheben. Hintergrund dieses Entscheids ist die als Postulat erheblich erklärte Motion M 13 des Kantonsrats aus dem Jahre 2014, welche eine Anhebung der Richtwerte auf die Werte der umliegenden Kantone gefordert hatte.

Französischateliers ■ Schülerinnen und Schüler der 5. bis 9. Klasse des Kantons Schwyz können ab sofort Begegnungen mit französischsprachigen Personen und frankophonen Kulturen in Form von Französischateliers erleben. Dazu wurde von der Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz (BKZ) eine Internetplattform erstellt. Unter www.allons-y-parlons.ch sind die vielfältigen Angebote zu finden.

Stipendiengesuche ■ Personen, die Erstausbildungen an Universitäten/ETH, Fachhochschulen/Pädagogischen Hochschulen, Höheren Fachschulen, Gymnasien, Berufsschulen oder Fachmittelschulen absolvieren, können Stipendiengesuche einreichen, sofern die Ausbildung mindestens sechs Monate dauert und mindestens 600 Lektionen umfasst. Die Fristen für das Einreichen der Gesuche sind entweder der 1. Dezember 2019 (für Ausbildungen mit Beginn bis zum Oktober 2019), bzw. der 1. Juni 2020.

MINT-Auszeichnung ■ Die Akademie der Naturwissenschaften Schweiz hat zum ersten Mal 18 Gymnasien ausgezeichnet, die sich im MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) besonders engagieren. Zu den mit dem Label ausgezeichneten Schulen gehören auch die beiden Schwyzer Kantonsschulen Kollegium Schwyz und Kantonsschule Ausserschwyz.

Zebi 2019 ■ Die Zentralschweizer Bildungsmesse Zebi in Luzern findet dieses Jahr vom 7. bis 10. November statt. Sie ist Wegweiser für Jugendliche und Erwachsene und umfasst als grösste Bildungsmesse der Zentralschweiz über 140 Berufe, Schulen und Unternehmen. Der Eintritt ist gratis, weitere Informationen finden sich unter www.zebi.ch.

Departementssekretariat

Departementssekretär:
 Patrick von Dach 041 819 19 01
 Sekretariat 041 819 19 15
 Rechtsdienst, lic.iur. Carla Wiget 041 819 19 10

Amt für Volksschulen und Sport

• Vorsteher: Urs Bucher 041 819 19 03
 Sekretariat 041 819 19 11
 Abteilung Sonderpädagogik:
 Dr. Tanja Grimaudo, Leiterin 041 819 19 55
 Abteilung Schulentwicklung und -betrieb:
 Stephan Ulrich, Leiter 041 819 19 92
 Simone Imhof 041 819 19 68
 Ursula Stalder 041 819 19 31
 Marco Wanner 041 819 19 42

Abteilung Sport:
 Lars Reichlin, Leiter 041 819 19 40

Abteilung Schulcontrolling / Schulinspektoren:
 Marcel Gross, Leiter, Kreis 3 041 819 19 43
 Markus Bucher, Kreis 1 041 819 19 80
 Roland Birrer, Kreis 2 041 819 19 37
 Bruno Hauser, Kreis 4 041 819 19 64
 Roger Kündig, Kreis 5 041 819 19 85
 Stefan Kälin, Kreis 6 041 819 19 67

Abteilung Schulpsychologie:
 Basil Eckert, Leiter 041 819 19 73
 Beratungsdienst Küssnacht 041 850 91 04
 Beratungsdienst Pfäffikon, Römerrain 9 055 415 50 90
 Beratungsdienst Einsiedeln 055 412 74 84

Abteilung Logopädie:
 Franziska Kirchhofer, Leiterin 041 819 19 55
 Dienst Arth-Goldau 041 855 46 86
 Dienst Brunnen 041 825 05 52
 Dienst Einsiedeln 055 412 62 21
 Dienst Gersau 041 829 80 17
 Dienst Küssnacht 041 850 12 81
 Dienst Lachen 055 451 02 63
 Dienst Muotathal 041 830 20 61
 Dienst Pfäffikon 055 417 50 86
 Dienst Rothenthurm 041 839 80 32
 Dienst Schwyz 1 041 818 70 74
 Dienst Schwyz 2 041 810 41 84
 Dienst Siebnen 055 440 44 39
 Dienst Steinen 041 833 81 61
 Dienst Wollerau 044 787 03 45

Heilpädagogisches Zentrum Ausserschwyz:
 Nicole Giesecke, Gesamtleiterin 055 415 80 60

Heilpädagogisches Zentrum Innerschwyz:
 Barbara Ardizzone, Gesamtleiterin 041 811 16 23

Präventive Stellen

Gesundheit Schwyz 041 859 17 27
 Frühberatungs- und
 Therapiestelle für Kinder 041 820 47 88
 Zentralsekretariat Pfäffikon 058 307 17 11

Schulgesundheitsdienst (SGD) 041 819 16 74/78

Amt für Berufs- und Studienberatung

• Vorsteher: Philipp Strässle 041 819 51 40
 Zentralstelle Pfäffikon 041 819 51 40
 Studienberatung 041 819 51 40
 Regionalstelle March 041 819 51 40
 Regionalstelle Höfe 041 819 51 40
 Regionalstelle Schwyz / Gersau /
 Küssnacht 041 819 14 44
 Regionalstelle Einsiedeln 041 819 51 85
 Berufsinformationszentren (BIZ):
 Goldau 041 819 14 44
 Pfäffikon 041 819 51 40

Amt für Berufsbildung

• Vorsteher: Oscar Seger 041 819 19 25
 Sekretariat 041 819 19 25
 Rechnungswesen 041 819 19 27
 Ausbildungsbeiträge (Stipendien) 041 819 19 24
 Tertiär- und Erwachsenenbildung 041 819 19 26
 Berufspädagogik 041 819 19 26
 Qualifikationsverfahren 041 819 19 22
 Berufliche Grundbildung:
 Technische 041 819 19 20
 Gewerblich-industrielle, Gastro 041 819 19 28
 Verkauf, modische 041 819 19 21
 Kaufmännische, Haushalt,
 pharmazeutische, Gesund-
 heitsberufe 041 819 19 77
 Berufsbildungszentrum Goldau 041 855 27 77
 Berufsbildungszentrum Pfäffikon 055 415 13 00
 Kaufmännische Berufsschule Schwyz 041 811 25 67
 Kaufmännische Berufsschule Lachen 055 451 70 00

Amt für Mittel- und Hochschulen

• Vorsteher: Kuno Blum 041 819 19 06
 Sekretariat 041 819 19 65
 Kantonsschule Kollegium Schwyz 041 819 77 00
 Kantonsschule Ausserschwyz 055 415 42 00
 Stiftungsschule Einsiedeln 055 418 63 35
 Gymnasium Immensee 041 854 81 81
 Theresianum Ingenbohl 041 825 26 00
 Pädagogische Hochschule Schwyz (PHSZ) 041 859 05 90
 Lehrerweiterbildung PHSZ 041 859 05 97

Amt für Kultur

• Vorsteher / Staatsarchivar:
 Valentin Kessler 041 819 20 06
 Staatsarchiv 041 819 20 65
 Denkmalpflege 041 819 20 60
 Bundesbriefmuseum 041 819 20 64
 Kulturförderung 041 819 19 48
 Kantonsbibliothek 041 819 19 08

■ Editorial 108

Bildung und Kultur Hand in Hand:
schukuschwyz.ch

■ Thema 110

Schulenderhebung 2019 ... fast alle haben eine Anschlusslösung

■ Bildungsdepartement 115

Personelles; Schwyzer Elternbildungstag: Ausgangspunkt für gute Entwicklung; Verdienstvolle Lehrpersonen verabschiedet: Dank für jahrzehntelange Dienste für die Jugend

■ Erziehungsrat 120

EDK präsentiert Resultate der ÜGK: Wertvolle Ergebnisse für den Kanton Schwyz; Klassengrössen werden angehoben: Anpassung der Volksschulverordnung per SJ 2020/21; Austauschaktivitäten mit der Suisse Romande: Stärkung der Französischkompetenzen; Geschäfte des Erziehungsrates

■ Volksschulen und Sport 124

Lancierung Französischateliers: Begegnungen in französischer Sprache; Höhere kantonale Austauschelder: Förderung von Austauschaktivitäten; Lagerbericht aus Lausanne: Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klasse Lauerz; Kantonale Sportförderung: J+S-Lager, den Bewegungsdrang mit Plausch ausleben!; Sportförderung Kanton Schwyz; Jugend+Sport (J+S); Jugend+Sport-Kursplan 2019/2020; Schulsport; Sport und Schule Schwyz

■ Berufsbildung 134

Ein Berufseinstieg, der gelingt: Unterstützende Angebote; Pilotprojekt im Rahmen von Erasmus+: «Brain and Collab»; Stipendien und Studiendarlehen: Eingabetermine beachten!; Medaille 2020: Gestaltungsvorschläge gesucht; Zentralschweizer Bildungsmesse: Zebi 2019 lädt zum Besuch; Coaching-App «ready4life»: Interaktives Projekt der Lungenliga

■ Mittel- und Hochschulen 139

Mittelschuleintritte im Schuljahr 2019/2020: Neueintritte in die Gymnasien und die Fachmittelschulen; Hohe Auszeichnung für Schwyzer Kantonsschulen: Zertifikat als MINT-aktive

Gymnasien; Mittelschul-Angebote im Kanton Schwyz: Daten der Orientierungen und Aufnahmeprüfungen

■ Pädagogische Hochschule Schwyz 146

Sprachenvielfalt und Mehrsprachigkeit in der Schweiz; Kurznachrichten aus der PH Schwyz: Aktuelles, Veranstaltungen, Angebote

■ Kanton 152

Aktuelles aus dem Bildungswesen: Beschlüsse, Projekte und Vorstösse

■ EDK 154

Grundkompetenzen Sprachen und Mathematik: Erste schweizweite Erhebung abgeschlossen; Interkantonale Universitätsvereinbarung: Kantonale Beitrittsverfahren gestartet; Harmonisierung der obligatorischen Schule: Zweite Bilanz mit positiven Resultaten; Ziele für den Bildungsraum Schweiz: von Bund und Kantonen bestätigt

■ Tipps 159

Für den Alltag und Unterricht: Aktuelle Hinweise und Anregungen; Konzentrationsschwach und doch genial; Kennen und Können; Abschied von meiner Oma; Jeder Schritt ein Auftritt; Das WAH-Buch; Digitalisierung und Lernen; «4 bis 8» Lernort Garderobe; Leni, Schwein und der andere; Mein Sportjournal – Sekundarstufe I; Prisma 1; Fisch schwimmt nicht mehr; Die Rache der schwarzen Katze; Nichts was im Leben wichtig ist; Comundo Filmtage Menschenrechte; Pestalozzi Digiweek 2019

■ Kultur 165

Die «Grosse Regionale»: Grenzüberschreitende Kultur; «Kulturprojekt Weidli»: Wettbewerb für künstlerische Interventionen; Schultheatertage 2020 der PH Luzern

■ Museen 168

Forum Schweizer Geschichte, Schwyz: «Jogeli, Pitschi, Globi ... Beliebte Schweizer Bilderbücher»; Landesmuseum, Zürich: «Indiennes. Stoff für tausend Geschichten»

Bildung und Kultur Hand in Hand

Schukuschwyz.ch



Begehrte Schule

Als Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Schwyz liege mir sowohl die Bildung, als auch die Kultur am Herzen. Existiert doch in unserem und den umliegenden Kantonen eine breite Palette an Kulturangeboten. Viel Kultur – auch für junge Menschen! Schule & Kultur Schwyz bringt unter schukuschwyz.ch das vielfältige Zentralschweizer Kulturangebot für Schulen übersichtlich auf den Punkt. Ziel der Website ist es, die Interaktion zwischen Kultur- und Schulaktivitäten gezielt zu fördern. Lehrpersonen können direkt online Angebote buchen.

Die Schule ist begehrt. Alle wollen etwas von ihr: Naturschutz und Umwelt, Gewerbe, Wirtschaft, Jugendorganisationen, Kirchen, Konsumentenschützer, Sportvereine, Stromversorger, Freizeitanbieter und...und...und. Alle möchten ihre Themen, Anliegen oder Interessen platzieren. Sei dies in Form von Projekten, Partnerschaften oder gar als Bestandteil der Lehrpläne. Diesen Begehrlichkeiten dürfen wir uns nicht per se verschliessen. Belegen sie doch die gesellschaftliche Relevanz der Schule. Entscheidend dabei ist, wie die Schulen damit umgehen.

Kultur mit Klammerfunktion

Wo steht in diesem Kontext die Kultur? Die Kultur gehört zu den wenigen Bereichen, die für die ganze Gesellschaft eine Klammerfunktion hat. Umso wichtiger ist es daher, dass die Kultur ihren Ort, ihre Verankerung auch in der Schule hat. Kultur ermöglicht Kreativität, fordert bezüglich Gestaltung und Gedanken heraus, ermöglicht Gemeinschaftserlebnisse und trägt zur Horizonterweiterung bei. Ich freue mich immer darüber, wenn Eltern ihre Verantwortung wahrnehmen und ihre Kinder an die Kultur heranführen, sie diese erleben lassen.

Umso mehr ist «Schule & Kultur im Kanton Schwyz» ein wertvolles Projekt, das gemeinsam von der kantonalen Kulturkommission und dem Bildungsdepartement lanciert worden ist. Mit diesem Netz wird Kultur in den Schulen greifbar, fühlbar und umsetzbar. Erfreulicherweise gehen immer mehr Schulen dazu über, eigentliche Kulturverantwortliche zu ernennen. Geht es doch nicht «nur» um Musik, Kunst, Theater oder Film. Es geht darum, «dass Kinder und Jugendliche befähigt werden, in der Schulzeit und später als Erwachsene innovative

Kultur für Schulen greifbar machen

und konstruktive Beziehungen zu ihrem Umfeld aufzubauen» (so die Zielsetzung in der UNESCO-Erklärung «Arts & Education» vom 17. Juni 2010).

Schukuschwyz.ch verfolgt das Ziel, die Interaktionen zwischen Kultur- und Schulaktivitäten gezielt zu fördern. Auf der Website werden spezifische kulturelle Angebote für Schulen aufgeführt. Im Bereich Theater beispielsweise Schulvorstellungen mit Werkeinführungen, Probenbesuchen, Gesprächen mit Theaterschaffenden oder auch die Realisierung einer eigenen Theater-Produktion. Wichtigste Partner der Website sind Kulturveranstalter und Kulturschaffende. Diese bieten zurzeit mehr als 50 Angebote für Schulklassen an. Ein schukuschwyz-Newsletter informiert zwei bis drei Mal pro Jahr über aktuelle Entwicklungen und Projekte.

schukuschwyz.ch Dreh- und Angelpunkt

Dreh- und Angelpunkt des Angebots ist die Website schukuschwyz.ch. Grössere Veranstalter, welche regelmässig aktuelle Angebote realisieren, können mittels eines passwortgeschützten Zugangs ihre Angebote selber ins Netz stellen. Andere Anbieter haben die Möglichkeit, ein Online-Formular auszufüllen und so ihre Angebote platzieren zu lassen. Lehrpersonen können sich rasch einen Überblick über das Angebot verschaffen und für ihre Klassen sodann rasch und unbürokratisch Kulturangebote buchen.

So verzahnen sich auf der Plattform Bildung und Kultur in idealer Weise, gehen praktisch Hand in Hand. Kulturstätten werden dadurch zu ausserschulischen Lernorten, laden zu Reflexion und zum Experimentieren ein. Kulturelle Bildung eröffnet neue Welten, bietet die Möglichkeit zur Auseinandersetzung mit sich selbst und der Kunst. Kulturelle Bildung erweist sich damit als eine der zentralen Voraussetzungen für individuelle Kreativität und eigenes künstlerisches Schaffen.



Michael Stähli, Regierungsrat

Schulenderhebung 2019

... fast alle haben eine Anschlusslösung

1572 Schülerinnen und Schüler aus dem Kanton Schwyz haben Anfang Juli die obligatorische Volksschule abgeschlossen. Die Berufs- und Studienberatung hat auch dieses Jahr alle nach ihrem weiteren Weg befragt. Am Stichtag der Datenerhebung, dem 21. Juni, verfügten knapp 98 % der Jugendlichen über eine geeignete Anschlusslösung. 58 % entschieden sich für eine berufliche Grundbildung, 29 % für eine weiterführende Schule.

■ **Thomas Signer**
Amt für Berufs- und Studienberatung

Für welche Laufbahnwege und Berufe haben sich die Schulabgänger/innen nach der obligatorischen Schulzeit entschieden? Wie unterscheiden sich die männlichen von den weiblichen Jugendlichen in ihrer Berufswahl? Zu welchem Zeitpunkt erhielten die Jugendlichen die Zusagen für ihre Ausbildungsplätze? Und was passiert mit den Jugendlichen, die Ende Juni noch keine nachhaltige Lösung gefunden haben? Mit aktiver Unterstützung der Lehrpersonen hat die Berufs- und Studienberatung auch dieses Jahr den gesamten Schülerjahrgang im 9. Schuljahr, inklusive Mittelschulen, befragt (Stichtag der Datenerhebung: 21. Juni 2019). Die Gesamtzahl der Austretenden ist insgesamt um 8 Schülerinnen und Schüler zurückgegangen.

Zahlen in Klammern: Erhebung Juni 2018

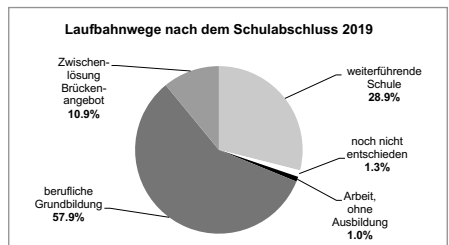
Laufbahnwege

Folgende Optionen wurden für die Auswertung berücksichtigt:

- Berufliche Grundbildung: Berufslehre EFZ, Attestlehre EBA; Schulisch organisierte

Grundbildung (SOG) und PrA (Praktische Ausbildung/IV-Anlehre)

- Weiterführende Schulen: Gymnasium, Fachmittelschule, andere weiterführende Schulen
- Zwischenlösung/Brückenangebot: Kantonale Brückenangebote, Sprachaufenthalt, Au-pair-Jahr, Sozialjahr, Praktika, usw.
- Noch nicht entschieden/keine Lösung
- Direkt in den Arbeitsprozess ohne Ausbildung



Laufbahnwege aller befragten Jugendlichen

97.7 % (98.4 %) der Jugendlichen im Kanton Schwyz, die im Sommer 2019 die obligatorische Schulzeit abgeschlossen haben, gelingt der Wechsel in die berufliche Grundbildung, in eine weiterführende Schule wie Gymnasium oder Fachmittelschule oder in eine Zwischenlösung. Nicht zu dieser Gruppe gehören die Jugendlichen, die in der Volksschule verbleiben und einen Oberstufen-Niveauechsel (3. Werk → 3. Real oder 3. Real → 3. Sek) vornehmen. Sie werden 2020 in die Umfrageergebnisse einfließen.

57.9 % (56.8 %) oder 910 Jugendliche beginnen eine 2-, 3- oder 4-jährige **berufliche Grundbildung** (Berufslehre oder Attestausbildung). Das sind 13 mehr als im Vorjahr. Knapp ein Drittel (28.9 %) der Schulabgänger/innen hat sich für eine **weiterführende Schule oder Mittelschule** entschieden. In absoluten Zahlen sind es 20 weniger als im Vorjahr. Auffallend ist, dass deutlich mehr junge Frauen

(35.2 %) als Männer (23.1 %) in eine Mittelschule übertreten. Dies ist ein gesamtschweizerischer Trend, der sich auch im Kanton Schwyz in den letzten Jahren abzeichnete. Den Weg einer **Zwischenlösung** wie ein kantonales Brückenangebot im schulischen oder kombinierten Profil, Sprachaufenthalt, Au-pair-Jahr, Vorkurs usw. haben 172 Jugendliche gewählt. Dies sind im Vergleich zum Vorjahr 5.5 % weniger. 20 Schüler/innen haben trotz intensivem Coaching zum Zeitpunkt der Umfrage **noch keine definitive Anschlusslösung** gefunden. 15 (12) Schulabgänger/innen starten nach der Volksschule ein **Praktikum ohne Schulbesuch** oder treten direkt in den **Arbeitsmarkt** ein. Einige beabsichtigen 2020 eine Berufsausbildung zu beginnen.

**Berufliche Grundbildung
Top 10 der gewählten Berufe bei allen befragten Jugendlichen**

	Berufliche Grundausbildung	Anz.	in %	in % add.
1	Kaufmann/-frau EFZ, Erw. Grundbildung	100	11.0	11.0
2	Detailhandelsfachmann/-frau EFZ	49	5.4	16.4
3	Fachmann/frau Gesundheit EFZ	45	4.9	21.3
4	Polymechaniker/in EFZ	38	4.2	25.5
5	Kaufmann/-frau EFZ, Basis-Grundbildung	34	3.7	29.2
6	Zimmermann/ Zimmerin EFZ	31	3.4	32.6
7	Elektroinstallateur/in EFZ	28	3.1	35.7
8	Zeichner/in EFZ	27	3.0	38.7
9	Logistiker/in EFZ	25	2.7	41.4
10	Schreiner/in EFZ	25	2.7	44.2

Hitliste der gewählten Berufe bei allen befragten Jugendlichen

- Die Schulabgänger/innen im Kanton Schwyz, die eine berufliche Grundbildung absolvieren, haben 105 verschiedene Berufe (109) von insgesamt rund 250 gewählt.
- Insgesamt decken die 10 meistgewählten Berufe 44.2 % (48.8 %) aller Lehrverhältnisse ab.

- Am beliebtesten ist nach wie vor die Berufslehre Kauffrau/Kaufmann Profil E mit 11.0 % (11.9 %). Zählt man Kauffrau/Kaufmann mit Profil B mit 3.7 % auch dazu, wird der Abstand noch deutlicher.
- Bei den Lehrverhältnissen Fachmann/-frau Gesundheit EFZ gab es einen Einbruch von 67 (2017) und 62 (2018) zu 45 (2019).
- Grosse Veränderungen gab es auch bei den Berufen Polymechaniker/in EFZ (+10) und Zimmermann/Zimmerin EFZ (+7).
- Verglichen mit dem Vorjahr schaffte es der/die Logistiker/in unter die ersten 10, obwohl es mit 25 gleich viele Lehrverträge gab wie im Vorjahr. Ebenso neu vertreten unter den ersten 10 ist Kauffrau Profil B mit 34 (31) Lehrverträgen.

Top 10 bei den männlichen Jugendlichen

	Berufliche Grundausbildung	Anz.	in %	in % add.
1	Kaufmann EFZ, Erw. Grundbildung	41	7.8	7.8
2	Polymechaniker EFZ	37	7.0	14.8
3	Zimmermann EFZ	30	5.7	20.5
4	Elektroinstallateur EFZ	28	5.3	25.8
5	Schreiner EFZ	22	4.2	29.9
6	Informatiker EFZ	21	4.0	33.9
7	Logistiker EFZ	21	4.0	37.9
8	Zeichner EFZ	20	3.8	41.7
9	Automobil-Fachmann EFZ	19	3.6	45.3
10	Maurer EFZ	18	3.4	48.7

Hitliste der gewählten Berufe bei den männlichen Jugendlichen

Die jungen Männer haben aus 84 (89) verschiedenen beruflichen Grundbildungen gewählt. Davon machen die 10 meistgewählten Berufe knapp 49 % der gewählten Berufslehren aus.

Top 10 bei den weiblichen Jugendlichen

	Berufliche Grundausbildung	Anz.	in %	in % add.
1	Kauffrau EFZ, Erw. Grundbildung	59	15.4	15.4

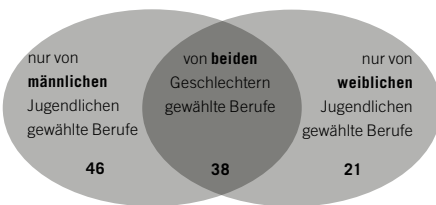
2	Fachfrau Gesundheit EFZ	43	11.3	26.7
3	Detailhandelsfachfrau EFZ	38	9.9	36.6
4	Kauffrau EFZ, Basis-Grundbildung	22	5.8	42.4
5	Medizinische Praxisassistentin	20	5.2	47.6
6	Fachfrau Betreuung EFZ	18	4.7	52.4
7	Dentalassistentin EFZ	13	3.4	55.8
8	Pharma-Assistentin EFZ	13	3.4	59.2
9	Drogistin EFZ	10	2.6	61.8
10	Coiffeuse EFZ	9	2.4	64.1

Hitliste der gewählten Berufe bei den weiblichen Jugendlichen

Die weiblichen Jugendlichen haben 59 (53) verschiedene Berufe gewählt. Dabei ist die Favoritin weiterhin die Kauffrau Erweiterte Grundbildung mit 15.4 % (18.4 %), gefolgt von der Fachfrau Gesundheit mit 11.3 % (15.1 %) und der Detailhandelsfachfrau mit 9.9 % (10.8 %).

Geschlechtsspezifische Berufswahl

Können bei der Berufswahl Rückschlüsse auf das Geschlecht gezogen werden?



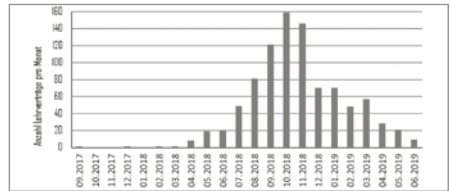
Geschlechtsspezifische Berufswahl und Schnittmenge der von beiden Geschlechtern gewählten Berufe

Die typischen geschlechtsbezogenen Berufe gibt es immer noch, aber nicht mehr in dem Ausmass, wie man vermuten könnte. **38 (33) Berufsausbildungen werden von beiden Geschlechtern erlernt.** Dieser Anteil hat sich im Vergleich zum Vorjahr vergrössert. Junge Frauen wählen insgesamt aus weniger Berufen ihre Grundbildung aus als ihre männlichen Kollegen.

Zeitpunkt der Zusage

Lediglich 11 % (7.4 %) der Jugendlichen haben die Lehrstellenzusage bereits im 2. Oberstufenjahr erhalten.

Der Grossteil der (mündlichen) Zusagen für eine Lehrstelle erfolgte im letzten Schuljahr zwischen August 2018 und Januar 2019, wobei September, Oktober und November die «Spitzenreitermonate» waren. Bis Ende des Kalenderjahres 2018 hatten 73.1 % (73 %) der Jugendlichen einen Ausbildungsplatz.



Zeitpunkt der mündlichen Lehrstellen-Zusage

Ausserkantonale Lehrstellen

Bei der Suche nach einem geeigneten Ausbildungsplatz wurden die Jugendlichen des Kantons Schwyz in insgesamt 15 (12) Kantonen fündig. Im Wohnkanton Schwyz wurden 71.1 % (75.4 %) der Lehrverträge abgeschlossen. 263 (221) Jugendliche treten eine Lehrstelle in einem anderen Kanton an.

Kanton	Anzahl	in %	in % add.
Zürich	76	28.9	28.9
Zug	61	23.2	52.1
St. Gallen	51	19.4	71.5
Luzern	37	14.1	85.6
Glarus	14	5.3	90.9
Uri	11	4.2	95.1
Graubünden	3	1.1	96.2
Aargau	2	0.8	97.0
Nidwalden	2	0.8	97.7
Obwalden	2	0.8	98.5
Baselland	1	0.4	98.9
Basel-Stadt	1	0.4	99.2
Freiburg	1	0.4	99.6
Thurgau	1	0.4	100.0
14 Kantone	263	100.0%	

Lehrstellen ausserhalb des Kantons Schwyz

Weiterführende Schulen

Rund ein Drittel der Schulabgänger/innen hat sich für eine weiterführende Schule entschieden. 455 (475) oder 28.9 % (30.1 %) besuchen ein Gymnasium, eine Fachmittelschule oder eine andere weiterführende Schule. Der gesamtschweizerische Trend, dass mehr junge Frauen als Männer eine Mittelschule absolvieren, setzt sich auch im Kanton Schwyz deutlich fort.

Typ weiterführende Schule	m	w	Total	in %
Gymnasium	174	225	399	87.7
Fachmittelschule	13	37	50	11.0
Andere weiterführende Schulen	1	5	6	1.3
Total	188	267	455	100.0

Typ der weiterführenden Schule nach Geschlecht

Zwischenlösungen und kantonales Brückenangebot

Trotz des guten Lehrstellenmarktes haben 172 (182) Jugendliche keine Anschlusslösung in Form einer beruflichen Grundbildung oder einer weiterführenden Schule gefunden. Dies ist im Vergleich zum letzten Jahr eine Verringerung um knapp 5.5 %. Gründe für diese Veränderung konnten keine gefunden werden.

Diese Schulabgänger/innen absolvieren eine sogenannte Zwischenlösung. Das heisst, sie besuchen ein kantonales Brückenangebot, machen einen Sprachaufenthalt, ein Sozialjahr, ein Au-pair-Jahr, starten mit einem Vorkurs oder Ähnliches.

Art der Zwischenlösung	m	w	Total	in %
Kombiniertes Brückenangebot	54	30	84	48.8
Schulisches Brückenangebot	23	32	55	32.0
Andere (private)	3	24	27	15.7
Integratives Brückenangebot	6		6	3.5
Total	86	86	172	100.0

Typ der Zwischenlösung nach Geschlecht

Noch keine Lösung gefunden

Zum Zeitpunkt der Umfrage konnten 20 (14) Jugendliche noch keine Angaben über ihre Anschlusslösung nach der obligatorischen Schulzeit machen.

Die Gründe, weshalb diese Jugendlichen noch keine Anschlusslösung gefunden haben, sind vielfältig und individuell. Dazu zählen: schulische und persönliche Defizite, fehlende Motivation für eine Ausbildung, mangelnde Offenheit für Alternativlösungen, verzögerter Berufswahlprozess, Rückkehr ins Heimatland, psychische Probleme, aber auch fehlende Unterstützung seitens der Eltern.

Die meisten dieser jungen Leute wussten zwar, welche Berufslehre sie absolvieren möchten oder hatten alternative Pläne. Diese Pläne waren aber zum Zeitpunkt der Umfrage noch nicht umgesetzt. Einzelne befanden sich noch im Bewerbungs- und Selektionsprozess.

Direkt in den Arbeitsprozess

15 (12) Jugendliche haben sich entschieden, direkt nach der Volksschule in den Arbeitsprozess einzusteigen. Diese Zahl muss jedoch relativiert werden, weil sie alle ein Praktikum ohne schulische Ausbildung (vor allem in Kitas) absolvieren. Es ist zu hoffen, dass diese Jugendlichen im August 2020 in eine Berufslehre einsteigen können.

Fazit

- Nach Abschluss der obligatorischen Schulzeit haben knapp 98 % der Schwyzer Jugendlichen eine geeignete **Anschlusslösung** gefunden. Das Ergebnis pendelt sich auf sehr hohem Niveau ein und widerspiegelt die guten Resultate der letzten Jahre.
- Die Anzahl Jugendlicher, die im August 2019 eine **berufliche Grundbildung** starten, ist im Vergleich zum letzten Jahr um 13 Jugendliche respektive um ca. 1.5 % zurückgegangen. Im Sommer 2019 beginnen 910 Jugendliche oder knapp 58 % eine 2-, 3- oder 4-jährige berufliche Grundbildung.
- Die Anzahl Jugendlicher, die eine **weiterführende Schule oder Mittelschule** besuchen, ist leicht gesunken.
- 20 Jugendliche verfügen zum Zeitpunkt der Umfrage noch über keine Anschlusslösung.

- Die Anzahl Jugendlicher, die eine **Zwischenlösung** besuchen, ist nach einem Anstieg im Jahr 2018 auf 182 wieder fast auf das Niveau von 2017 gesunken (2019: 172, 2017: 171).

Den **vollständigen Bericht** über die Schulenderhebung (SEE) mit allen Hitlisten der Berufe finden Sie auf unserer Homepage: www.sz.ch/berufsberatung > Aktuelles > Schulenderhebung 2019

BERUFS MESSE ZÜRICH

Zukunft? 🤖 Lehre ✌️

Infoanlass für Lehrpersonen
Nutzen Sie die Gelegenheit, sich zum Thema Berufskunde auf den neusten Stand zu bringen. Nehmen Sie an einem der geführten Rundgänge durch die Berufsmesse Zürich oder am Kurzvortrag teil und treffen Sie Fachpersonen aus verschiedenen Berufsfeldern.

Infoanlass für Lehrpersonen am Montag, 18. November 2019
Anmeldung unter www.berufsmessezuerich.ch/infoanlass
Messedauer: 19. bis 23. November 2019, Messe Zürich

Hauptsponsorin



Unterstützt durch



Eidgenössisches Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Sondermissionen für Bildung, Forschung und Innovationen SMI

Veranstalter



KANTONALE GEWERBESCHULEN KANTON ZÜRICH



PERSONELLES

AMT FÜR VOLKSSCHULEN UND SPORT

Abteilung Logopädie

In der Dienststelle Einsiedeln wurde Anne-Lise Gensch, Logopädin, per 31. Juli 2019, nach mehr als 30 Dienstjahren beim Kanton Schwyz pensioniert. Ihr therapeutisches Arbeiten basierte auf ihrer fundierten Ausbildung und grossen Berufserfahrung, nicht nur als Logopädin, sondern früher auch als Primarlehrerin. Ihre fachliche und menschliche Kompetenz war sowohl von Eltern als auch von Fachpersonen anerkannt und ihr Rat wurde gerne in Anspruch genommen. Die Freude an der logopädischen Arbeit mit den Kindern war bis zum Ende ihrer Berufstätigkeit spürbar.



In der Dienststelle Einsiedeln begann im August neu Daniela Schwarz, Logopädin, zu arbeiten. Sie hat 2011 das Logopädiestudium in Augsburg, Deutschland, abgeschlossen. Sie war bis 2015 in Deutschland und danach in der Schweiz

an der Primarschule in Regensdorf als Logopädin tätig. Im August 2018 erwarb sie an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik (HfH) in Zürich die Diplomanerkennung als Logopädin in der Schweiz (EDK-Anerkennung).



In der Dienststelle Siebnen nahm per 1. August 2019 Anne-Sophie Caviezel ihre Arbeit als Logopädin auf. Sie besuchte die Kantonschule in Wattwil, welche sie 2015 mit der Matura abschloss. Nach einem Vorpraktikum an der Sprachheilschule in Uznach folgte das Studium der Logopädie an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik (HfH) in Zürich, welches sie im Juni 2019 erfolgreich abschloss. Anne-Sophie Caviezel kennt die Abteilung Logopädie bereits aus einem logopädischen Praktikum.

Wir freuen uns in Daniela Schwarz und Anne-Sophie Caviezel kompetente und engagierte Logopädinnen für unsere Abteilung gefunden zu haben. Wir heissen sie herzlich willkommen und wünschen ihnen viel Erfolg und Freude in ihrem neuen Arbeitsfeld.

Schwyzer Elternbildungstag

Ausgangspunkt für gute Entwicklung

Zum 11. Mal organisiert die Einzel-, Paar- und Familienberatung Schwyz/Triaplus AG gemeinsam mit der EB Schwyz in Kooperation mit allen kantonalen Fachstellen, die Angebote für Familien und Kinder machen, den Schwyzer Elternbildungstag.

Eltern sind die grösste Berufsgruppe der Welt – und eine der wichtigsten. Wie in jeder Berufsgruppe unterstützt gezielte Weiterbildung den Berufsalltag. Deshalb steht der Schwyzer Elternbildungstag ganz im Zeichen der Elternschaft. Mit Beginn der Elternschaft fängt eine

lange währende Auseinandersetzung mit Erziehung, eigener Erfahrung, Wertvorstellungen und Wünschen an. Es werden automatisch Bilder und Erinnerungen zur eigenen Kindheit wach.

Die meisten Eltern sind mit einigen Erziehungshaltungen ihrer Eltern einverstanden und zufrieden und versuchen dementsprechend, diese an ihre Kinder weiterzugeben. In anderen Belangen nehmen sich Eltern vor, es anders zu machen, als sie es selbst erlebt haben. Diese bewusste Wahrnehmung und die Unterscheidung zwischen dem, was weitergegeben werden soll, und dem Wunsch nach Alternativen ist ein Plus für die Kinder. Oft sind Eltern aber

DA GEHT ELTERN EIN LICHT AUF

ERFINDERIN NÄCHDENKER ERFORSCHER

schwyzer elternbildungstag 2019

9. november 2019 www.schwyzer-elternbildungstag.ch pädagogische hochschule schwyz, zaystrasse 42, 6410 goldau

auch unsicher oder ratlos. Das gehört zum Eltern-Sein und hier setzt Elternbildung an.

Gute Erziehung kann man/frau lernen

Für die Erziehungsaufgabe braucht es eine Mischung aus «Lernen» – ein Teil Erziehung ist lernbar, – «Improvisation» und «Reflexion». Alle Eltern sind verschieden, geprägt von ihren Vorfahren und Erfahrungen, sodass es auch nicht für alle den einen und richtigen Weg gibt. Wenn Eltern sich zu zweit oder mit weiteren Bezugspersonen um die Erziehung ihres Nachwuchses kümmern, wird die Erziehungssituation noch komplexer. Denn dann kommen die Haltungen und Erziehungsvorstellungen aller Beteiligten zum Tragen, die den gemeinsamen Weg mit dem Kind gestalten. Am Schwyzer Elternbildungstag werden diese und andere Themen aufgegriffen und eine Gesprächsgrundlage geschaffen.

Auch wenn es die für alle richtige Erziehung nicht gibt, ist ein Teil Erziehung lernbar. Dieses Stück zu vermitteln ist eines der Ziele des Schwyzer Elternbildungstages. Neben den fachlichen Inputs ist ein zusätzliches, wichtiges Ziel des Tages, einen Ort und Rahmen zu bieten, um sich mit den vielfältigen Fragen rund um die Elternschaft auseinanderzusetzen zu können, ihnen Zeit zu widmen, sich Fragen zu erlauben, Anregungen zu sammeln und auf ihre Tauglichkeit zu prüfen, sich etwas anzueignen oder auch von etwas Distanz zu nehmen. Die Auseinandersetzung mit Themen führt zu einem vertieften Verständnis für den eigenen weiteren Erziehungsweg – unterstützt durch den Austausch mit anderen Experten: den anderen teilnehmenden Eltern.

Vielfältige Themen und Workshops

Die Themen der diesjährigen Workshops sind wiederum sehr vielfältig bezüglich Inhalt und den angesprochenen Altersgruppen der

Kinder. Sie beschäftigen sich mit glücklicher Eltern-Kind-Beziehung, Sexualität, Motorik, Verhaltensauffälligkeit, Leistung, Geschwisterstreit, Budget, Partnerschaft, Pubertät und dem Umgang mit Verlusten. Neu bieten Jugendliche einen Workshop an, in dem sie Eltern ihre Sichtweise zu dem Spannungsfeld zwischen Freiheit und Kontrolle und Autorität und Toleranz vermitteln.

Alle Teilnehmenden können zwei Workshops ihrer Wahl besuchen. Das diesjährige Fachreferat zum Thema «Voller Wunder – wundervoll – Über die Entwicklung von Kindern in den ersten Lebensjahren» hält Dr. med. Caroline Benz, Leiterin des entwicklungspsychiatrischen Zentrums am Kinderspital Zürich. In den Pausen besteht die Möglichkeit, mit Fachleuten ins Gespräch zu kommen und sich über das Elternbildungs- und Beratungsangebot zu informieren. Abgerundet wird der Tag vom Spoken-Word Künstler Simon Chen mit Beobachtungen zur Elternschaft.

An diesem Anlass sind sehr viele Schwyzer Organisationen und Institutionen beteiligt, die mit Kindern und Familien zu tun haben. Sie alle engagieren sich mit viel Enthusiasmus für einen gelingenden Elternbildungstag und freuen sich auf zahlreiche Interessierte. Kinder von 3 bis 12 Jahren werden während des Anlasses professionell betreut, auch über die Mittagszeit. So können die Eltern sich ganz ihren Themen und Fragen widmen sowie dem Austausch mit Fachpersonen und Eltern. Der diesjährige Schwyzer Elternbildungstag findet am 9. November 2019 an der Pädagogischen Hochschule Schwyz in Goldau statt.

Weitere Informationen zur Tagung finden sich unter www.schwyz-erlernbildungstag.ch

Verdienstvolle Lehrpersonen verabschiedet

Dank für jahrzehntelange Dienste für die Jugend

Im Rahmen einer schlichten Feier in der Kollegi-Kirche in Schwyz wurden insgesamt 53 Lehrpersonen der Volksschule, der Heilpädagogischen Zentren, Berufsfachschulen, Mittelschulen sowie der Pädagogischen Hochschule Schwyz verabschiedet. Sie durften dabei Dank und Würdigung des Regierungsrates und des Bildungsdepartements entgegennehmen. Bildungsdirektor Michael Stähli dankte den in Pension gehenden Lehrpersonen für ihre geleisteten Dienste zum Wohle der Schwyzer Jugend und des Bildungswesens.

Zahlreiche der Ende Schuljahr 2018/19 in Pension gegangenen Lehrpersonen standen vierzig und mehr Jahre im Schuldienst des Kantons und haben in dieser Zeit grosse Veränderungen rund um ihren Beruf und Berufsstand erlebt. Wie an diesem Anlass Tradition, richteten zwei aus dem Dienst scheidende Lehrpersonen einige persönliche Worte an die Zuhörerschaft.

Erwin Vogel, vormals Sportlehrer an der Kantonsschule Ausserschwyz, liess mit, Hilfe zahlreicher stimmungsvoller Fotos aus Klassenlagern und von Sportanlässen einige tolle Momente seines Lehrerdaseins Revue passieren. Dabei kam er zum Schluss, dass es wichtig sei, den Jugendlichen (Eigen-)Verantwortung zu geben und ihnen auch klare Grenzen aufzuzeigen. Beides würde von den Jugendlichen durchaus geschätzt.

Gaby Annen-Mächler, Französischlehrerin an der Kaufmännischen Berufsschule Schwyz, wählte einen literarischen Ansatz und zitierte aus zwei Gedichten, mit deren Hilfe sie kriti-

sche Reflexionen rund um das Bildungswesen und dessen Entwicklungen verband. So stellte sie etwa kritisch fest, dass im heutigen Unterricht vor allem noch Impulse gegeben würden und die Zeit für die Vertiefung fehle. Vor diesem Hintergrund erinnerte sie daran, dass künftig der Bereich der Weiterbildung, des lebenslangen Lernens noch an Bedeutung gewinnen werde. Insgesamt kam sie aber trotz allem nach 37 Jahren Lehrertätigkeit mithilfe der Quersumme zur Bilanz: «S'isch s'zähni gsi!».



Gaby Annen-Mächler wusste mit ihrem reichen Erfahrungsschatz als Berufsschullehrerin und mit ihrer literarisch träfen Art als Rednerin zu überzeugen.

Dank im Namen der Regierung für grossen Einsatz

Bildungsdirektor Michael Stähli brachte in seiner Ansprache den verdienstvollen Lehrpersonen seine Wertschätzung entgegen. In der von Peter Fröhlich mit Orgelklängen umrahmten Verabschiedungsfeier verdankte der Bildungsdirektor den jahrzehntelangen Einsatz, der heute keineswegs mehr selbstverständlich sei. «Dank Ihrem grossen Engagement, dank Ihrer Wissensvermittlung, aber auch dank Ihrer Erziehungsarbeit haben sich junge Talente entfalten können und sind Persönlichkeiten gereift – dafür verdienen Sie die verdiente Wertschätzung, auch vonseiten der für die Bildung verantwortlichen kantonalen Stellen!»



Lauter zufriedene Gesichter in den Reihen der Teilnehmenden.

Abschliessend überreichte der Bildungsdirektor jeder Lehrerin und jedem Lehrer ein kleines Abschiedsgeschenk, verbunden mit den besten Wünschen für den nächsten Lebensabschnitt und der Hoffnung, mit den Jungpensionärinnen und -pensionären auch weiterhin über gute Botschafter für das kantonale Bildungswesen zu verfügen. Beendet wurde der Anlass mit einem gemütlichen Apéro auf der Sonnen-Terrasse vor der Kollegi-Kirche.

Folgende Lehrpersonen wurden in den Ruhestand verabschiedet:

Gaby Annen-Mächler, Richard Bellwald, Robert Bisig, Kurt Büsser, Ursula Camenzind, Maria Dober, Georg Dobler, Hanspeter Dommann, Urs Donzé, Ueli Eigensatz, Urs Gafner, Helmut Geis, Susanna Hausenbauer, Elfi Horat, Marie-Theres Inglin, Hans Joller, Andreas Joller, Elisabeth Keller, Astrid Kenel, Titus Kistler, Heidi Knabenhans, Robert Knobel, Markus Leisibach, Ueli Litscher, Marlies Mächler, Margreth Marchion, Rita Meienberg, Elizabeth Mettler Joller, Verena Micheroli, Vera Möhr, André Müller, Maria Neidhart, Hanny Odermatt, Bea Oetiker, Martin Reichlin, Hedwig Renggli, Thery Schmid, Werner Schönbächler, Peter Schuler, Ruth Schuler, Jürg Sieber, Beat Steiner, Benno Stocker, Brigitta Stocker, Silvia Störchli, Monika Titze, Marie-Theres Ulrich, Erwin Vogel, Ruth Walker, Margreth Wapf, Monika Weber, Mathias Weiss, Yvonne Willi



Gruppenbild der Teilnehmenden an der Verabschiedungsfeier für in Pension gehende Lehrpersonen mit dem Bildungsdirektor Michael Stähli (Dritter von links).

EDK präsentiert Resultate der ÜGK

Wertvolle Ergebnisse für den Kanton Schwyz

Die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) hat die Ergebnisse der ersten Überprüfungen der Grundkompetenzen (ÜGK) präsentiert. Damit wurde schweizweit erstmals überprüft, wie viele Schülerinnen und Schüler die Grundkompetenzen erreichen, welche die EDK 2011 festgelegt hat. Getestet wurden in den Jahren 2016 und 2017 die Mathematik am Ende der obligatorischen Schule sowie die Schulsprache und die erste Fremdsprache am Ende der Primarstufe.

Via Bundesverfassung sind die Kantone zur Harmonisierung der Bildungsziele verpflichtet. Sie haben dazu gemeinsame Instrumente entwickelt, darunter etwa die nationalen Bildungsziele (Grundkompetenzen) der EDK oder die neuen sprachregionalen Lehrpläne, im Falle der Deutschschweiz der Lehrplan 21. Am Ausgangspunkt dieser Harmonisierung wurde nun erstmals unter Beteiligung aller Kantone untersucht, wie viele Schülerinnen und Schüler (SuS) die Grundkompetenzen erreichen, welche von der EDK 2011 festgelegt wurden. Die Ergebnisse sind ein Indikator dafür, wie hoch die Übereinstimmung bei den Bildungszielen zwischen den Kantonen bereits ist. Getestet wurden die Schulsprache und die erste Fremdsprache am Ende der Primarstufe (2017) bzw. Mathematik am Ende der obligatorischen Schule (2016).

Volksschule des Kantons Schwyz mit wertvollen Erkenntnissen

Im Bereich der Sprachen erreichen im schweizerischen Mittel 88 % der SuS die Grund-

kompetenzen in der Schulsprache (Lesen), im Kanton Schwyz sind es 89 %. Im Bereich der Orthografie (Rechtschreibung) erreichen 90 % der Schwyzer SuS die Grundkompetenzen, während es gesamtschweizerisch 84 % sind.

In der ersten Fremdsprache Englisch erreichen rund 95 % der SuS die Grundkompetenzen im Hörverstehen, beim Leseverstehen in der ersten Fremdsprache liegt der Anteil bei 86 %. Damit erreicht der Kanton Schwyz das gleiche Niveau wie die übrigen Kantone, die ebenfalls mit Englisch als erster Fremdsprache beginnen.

Im Bereich Mathematik zeigen sich aufgrund des weniger weit vorgeschrittenen Harmonisierungsprozesses deutlich grössere Unterschiede zwischen den Kantonen. Zudem erreichen auch deutlich weniger SuS die Grundkompetenzen. Während im schweizerischen Schnitt 62 % der SuS die Grundkompetenzen erreichen, sind es im Kanton Schwyz zufriedenstellende 69 %.

Auswertungs- und Analysebedarf

Aufgrund der im interkantonalen Vergleich erzielten Resultate drängt sich für die Volksschule des Kantons Schwyz kein unmittelbarer Handlungsbedarf auf. Gleichwohl wird das Bildungsdepartement die Resultate, welche auch noch unterschieden nach Geschlecht, sozialer Herkunft, zu Hause gesprochener Sprache sowie nach Migrationsstatus der SuS vorliegen, vertieft analysieren lassen.

(Medienmitteilung des Bildungsdepartements vom 24. Mai 2019)

Klassengrößen werden angehoben

Anpassung der Volksschulverordnung per SJ 2020/21

Der Regierungsrat hat mittels Verordnungsanpassung beschlossen, auf das Jahr 2020/21 hin die Klassengrößen an der Volksschule moderat anzuheben. Hintergrund dieses Entscheids ist die als Postulat erheblich erklärte Motion M 13 des Kantonsrats aus dem Jahre 2014, welche eine Anhebung der Richtwerte auf die Werte umliegender Kantone gefordert hatte.

Im Jahr 2011 wurden die Richtzahlen gesenkt (z. B. Regelklasse Primarschule von 25 auf 22 Schülerinnen und Schüler. Beibehalten wurde dabei allerdings die Regelung, dass die untere Grenze 50 % der Richtzahl entspricht. Dies führte dazu, dass die untere Grenze für die Schülerzahl einer Klasse ebenfalls absank (z. B. bei der Regelklasse Primarschule von 13 auf 11).

Mit der nun vom Regierungsrat beschlossenen Regelung sollen die Klassengrößen wieder angehoben werden. Anstelle einer blossen Richtzahl wird neu für die verschiedenen Schularten je ein Normbereich mit einer Unter- und Obergrenze definiert. Der Erziehungsrat wird im Nachgang dazu mittels Richtlinien für die Schülerzahlen definieren, welche Massnahmen im unteren Überprüfungsbereich bzw. im oberen Überprüfungsbereich durch die Schulträger ergriffen werden sollen, um möglichst rasch in den Normbereich zu gelangen.

Anpassung von § 1 Abs. 1 der Volksschulverordnung

Der Regierungsrat hat konkret die folgenden Anpassungen an der Volksschulverordnung

(VSV, SRSZ 611.211) mit Wirksamkeit per 1. August 2020 beschlossen:

Anstelle der bisherigen Richtgrößen werden für die einzelnen Schularten neu Normbereiche für die Schülerzahlen pro Klasse definiert:

- Kindergarten: 13 bis 22;
- Regelklasse Primarschule: 13 bis 25;
- Mehrjahrgangsklasse (2 oder 3 Jahrgänge): 12 bis 23;
- Mehrjahrgangsklasse (4 bis 6 Jahrgänge): 11 bis 21;
- Einführungsklasse: 8 bis 15;
- Besondere Klasse (Kleinklasse, Lerngruppe): 8 bis 15;
- Sekundarschule bzw. Höhere Ansprüche KOS: 14 bis 25;
- Realschule bzw. Mittlere Ansprüche KOS: 12 bis 20;
- Werkschule bzw. Besondere Klassen KOS: 8 bis 14;
- Sonderschulen: 4 bis 7.

Davon abweichende Werte gelten weiterhin für die Fächer «Textiles und Technisches Gestalten» (7 bis 14) sowie «Wirtschaft, Arbeit und Haushalt» (8 bis 16), da diese Fächer einer erhöhten Betreuungsintensität bedürfen.

Wie bereits zuvor, bleibt die Zuständigkeit für die Bewilligung zur Führung von Klassen ausserhalb des Normbereichs beim Bildungsdepartement. Zudem sollen auch unverändert für Kleinstschulen mit Mehrjahrgangsklassen abweichende (Ausnahme-)Regelungen möglich bleiben.

(Medienmitteilung der Staatskanzlei vom 6. Juni 2019)

Austauschaktivitäten mit der Suisse Romande

Stärkung der Französischkompetenzen

Der Erziehungsrat hat an seiner Sitzung vom 19. Juni 2019 beschlossen, die jährlichen Beiträge für Austauschaktivitäten mit der Suisse Romande zu erhöhen. Das Angebot richtet sich an Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse der Primarschule bis zur 3. Klasse der Sekundarstufe I. Insgesamt können so pro Jahr zirka 1400 Schülerinnen und Schüler von einer finanziellen Unterstützung profitieren. Nach drei Jahren wird das Amt für Volksschulen und Sport prüfen, ob das neue Kostendach von Fr. 37 000.– ausgeschöpft wurde und ob Anpassungen notwendig sind.

Um den Zugang zur frankophonen Kultur und Sprache attraktiver zu machen und die Motivation für Sprachbegegnungen zu steigern, liess der Erziehungsrat ein Konzept ausarbeiten, um Austauschaktivitäten mit der französischsprachigen Schweiz und/oder Aufenthalte in der französischsprachigen Schweiz für Schulklassen attraktiver zu gestalten. «Damit wollen wir Anreize schaffen, den französisch-

sprachigen Teil der Schweiz kennenzulernen, sei es in einem Lager oder auf einer Schulreise», bestätigt Urs Bucher, Vorsteher des Amtes für Volksschulen und Sport. Für interessierte Schulen stehen folgende Beiträge zur Verfügung:

- Lagerbeitrag Fr. 40.– pro Schülerin/Schüler
- Beitrag an Exkursionen/Schulreisen Fr. 10.– pro Schülerin/Schüler
- Beitrag für aktiven Sprachaustausch im Maximum Fr. 1000.– pro Klasse

Es gilt das Prinzip von «premier arrivé – premier servi». Das Angebot steht ab dem Schuljahr 2019/20 zur Verfügung. Der Erziehungsrat ist überzeugt davon, dass dank diesem finanziellen Anreiz Hürden in der Planung von Begegnungen mit der Suisse Romande abgebaut werden können.

Nach drei Jahren soll überprüft werden, ob und wie der jährlich eingestellte Gesamtbetrag von Fr. 37 000.– genutzt wurde und ob dieser allenfalls angepasst werden muss.

(Medienmitteilung des Erziehungsrates vom 4. Juli 2019)

Geschäfte des Erziehungsrates

An den Sitzungen vom 11. April und 19. Juni 2019 behandelte der Erziehungsrat folgende Geschäfte:

Volksschulen und Sport:

- Schulstatistik und Lehrpersonenstatistik 2018/2019; Präsentation wesentlicher Eckwerte
- 4. Monitoringbericht; Handlungsempfehlungen und Massnahmen
- Leistungsmessungen im Kanton Schwyz: Neuausrichtung nach Einführung des Lehrplans 21; 2. Lesung und Ergebnisse der Vernehmlassung
- Umsetzung der Motion M 6/18; Flexibilisierung des Einschulungsalters Kindergarten und Primarstufe – Aussprache
- Rückkommen Entscheid Klassengrössen – Führen einer Aussprache
- Entscheide bzgl. diverser Lehrbewilligungen
- Verein Lehrerinnen und Lehrer Kanton Schwyz (LSZ): Anliegen des LSZ im Zusammenhang mit der Entlöhnung von Kindergartenlehrpersonen

- Antrag auf Bewilligung zur Führung eines privaten Kindergartens in der Gemeinde Wollerau
- Konzept Kantonales Netzwerk für den Fachbereich Französisch
- Austauschaktivitäten mit der französischsprachigen Schweiz und/oder Aufenthalt in der französischsprachigen Schweiz
- Therapieangebote bei schweren Lese-Rechtschreib-Störungen
- Initiative der Schule Innethal zur Führung einer kostenpflichtigen öffentlichen Tagesschule; Information
- Weiteres Vorgehen betreffend Beantwortung Motion M 1/15, «Leistungsklassen auf der Sekundarstufe I – ein Gebot für eine konkurrenzfähige Volksschule» (SekPro); Information

Mittelschulen:

- Bericht über die Aufnahmeprüfungen 2019
- Konzept für Talent-Angebote an den Mittelschulen im Kanton Schwyz
- Erweiterung der Spezialbewilligung für Spitzensportlerinnen und Spitzensportler an der Stiftsschule Einsiedeln: Aufteilung des zweit-letzten oder des letzten Ausbildungsjahres

Lancierung Französischateliers

Begegnungen in französischer Sprache

Schülerinnen und Schüler der 5. bis 9. Klasse des Kantons Schwyz können neu Begegnungen mit französischsprachigen Personen und frankophonen Kulturen in Form von Französischateliers erleben. Dazu wurde von der Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz (BKZ) eine Internetplattform erstellt. Unter www.allons-y-parlons.ch/ sind die vielfältigen Angebote zu finden.

■ **Simone Imhof,**
Leitung Fachnetzwerk Französisch BKZ

Am 7. Juni 2019 fiel der Startschuss für die Promotion der Französischateliers. Das Forum Schweizer Geschichte (FSG) in Schwyz erklärte sich bereit, ein Französischatelier für Schulklassen zu entwickeln. Die Französischklassikerin von Nicole Schibig (2. Sekundarstufe I der MPS-Schwyz) besuchte in diesem Rahmen das Atelier «Les origines de la Suisse. En chemin du XII^e au XIV^e siècle» und einen

interaktiven Erlebnisparkours zur Entstehung der Schweiz. Zum feierlichen Auftakt der Veranstaltung sprachen der Bildungsdirektor Michael Stähli und die Vertreterin der Geschäftsstelle BKZ, Monika Bucher, einige Worte zum attraktiven, neuen Angebot für Schulklassen.

Atelierbesuch

Die Französischklassikerin versammelte sich anschliessend im Landsgemeinderaum des FSG, um den Einführungsworten in französischer Sprache von Danièle Perrin (Atelierleitung) zu lauschen. Die Klasse wurde darauf in fünf Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe erhielt zu einem historischen Thema einen Auftrag zur spielerischen Förderung der Sprachkompetenz. Die Gruppenresultate wurden im Plenum präsentiert. Das Atelier war eine gelungene Veranstaltung. Es ist zu hoffen, dass zahlreiche Klassen des Kantons Schwyz von diesem attraktiven Angebot Gebrauch machen werden.



Bildungsdirektor Michael Stähli begrüsst Schülerinnen und Schüler zur Lancierung der neuen Französischateliers.



Präsentation der Resultate der einzelnen Gruppen im Plenum.

Anmeldetermine für weitere Französischateliers

Die Anmeldefrist für das Herbst-/Wintersemester 2019 ist mittlerweile abgelaufen.

Interessierte Lehrpersonen können ihre Klassen im Dezember 2019 für die zweite Buchungsphase (Frühlings-/Sommersemester 2020) anmelden. Den Klassen wird ein Unkostenbeitrag von Fr. 50.– pro Atelier verrechnet. Die übrigen Kosten werden vom Kanton Schwyz übernommen. Die Angebote werden laufend überarbeitet und nach Möglichkeit erweitert. Es ist zu hoffen, dass durch diese niederschweligen, spannenden Inputs in der zweiten Landessprache die Motivation fürs

Fach Französisch bei den Schülerinnen und Schülern gesteigert werden kann.

Sehr gut Französisch sprechende Personen, welche Lust und Zeit haben, Kinder und Jugendlichen ein Französischatelier anzubieten, können sich bei Simone Imhof, Abteilung Schulentwicklung/-betrieb des AVS Kanton Schwyz, Telefon 041 819 19 68, E-Mail simone.imhof@sz.ch melden.

Höhere kantonale Austauschgelder

Förderung von Austauschaktivitäten

Die jährlichen Beiträge für Austauschaktivitäten mit der Suisse Romande wurden vom Erziehungsrat auf Antrag des AVS von Fr. 5000.– auf Fr. 37 000.– erhöht. Davon profitieren können Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse der Primarschule bis zur 3. Klasse der Sekundarstufe I. Insgesamt können so pro Jahr zirka 1400 Schülerinnen und Schüler von einer finanziellen Unterstützung profitieren.

Unter www.sz.ch/volksschulen > Schnellzugriff > «Austausch» finden interessierte Lehrpersonen das Konzept und das Formular für Beitragsgesuche.

Kontaktperson ist die kantonale Austauschverantwortliche Volksschulen, Simone Imhof, Telefon 041 819 19 68; E-Mail simone.imhof@sz.ch.

Lagerbericht aus Lausanne

Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klasse, Lauerz

Die Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klasse aus Lauerz konnten erneut ein spannendes, abwechslungsreiches Lager in der Westschweiz geniessen. Urs Frischherz, ehemaliger Schulleiter aus Lauerz und erfahrener Lagerleiter, Simon Kluser und Judith Kistler haben die Klassen begleitet. Urs Frischherz hat dazu einen Lagerbericht verfasst.

«Einmal mehr haben wir unser Klassenlager in Lausanne wieder ohne grösseren Zwischenfälle hinter uns gebracht und den Schülerinnen und Schülern hat die Woche gut gefallen.

Montag, 24. Juni 2019

Ein Bus brachte uns nach Lausanne, nachdem sich auch dieses Jahr wieder die ÖVs einfach als zu teuer erwiesen hatten. Am Nachmittag gab es eine Rallye durch die Stadt, und zwar in Dreiergruppen. Bemerkenswert daran ist, dass früher, als die Gruppen noch ohne Mobiltelefon unterwegs waren, immer alle zurückfanden. Am Abend statteten wir dem Holzturm im Bois de Sauvabelin einen Besuch ab. Leider war er wegen Unterhaltsarbeiten gesperrt. Bei unserer Rekognoszierung im Frühling hatte sich das noch nicht abgezeichnet gehabt. Mit dem einen oder anderen Geländespiel im Wald konnten wir uns aber aus der Affäre ziehen. Dass der erste Lagerabend immer schwierig ist fürs Einschlafen, wussten wir natürlich. Dieses Mal lag der Lärmpegel in der sonst sehr empfehlenswerten Jugendherberge über dem Erträglichen.

Dienstag, 25. Juni 2019

Unser Marsch zum Signal de Bougy war sehr schweisstreibend. Der anschliessende Besuch des Parc Aventure (Seilpark) entschädig-

te für vieles und das Einschlafen nach einem abendlichen Abstecher zum kaum 500 m von der Jugendherberge gelegenen Lac Léman ging bereits ein bisschen besser.

Mittwoch, 26. Juni 2019

Die Besichtigung des Schloss Chillon war wie immer beeindruckend. Für uns Lehrpersonen war es interessant zu beobachten, was die Kids mit den 20 Franken anstellten, welche sie pro Dreiergruppe erhielten, um sich im französischsprachigen Coop ein Mittagessen zu organisieren. Für den Nachmittag hatten wir einen Foxtrail gebucht (den bewährten Sporttrack gibt es leider nicht mehr). Leider konnten wir den Foxtrail so kurzfristig nicht mehr absagen. Obwohl es grundsätzlich zu heiss dafür war, zogen wir ihn dann trotzdem durch. Keine wirkliche Erleichterung brachte danach die angepeilte Badi Aquasplash. Ein paar Tausend Sonnenhungrige bevölkerten den Ort und nicht alle Schülerinnen und Schüler konnten ihr Rutschbahn-Abo vollständig rausschlagen. Am Abend entspannten wir uns in den Innenhöfen der Jugendherberge bei verschiedenen Gruppenspielen. Es war eine friedliche und aufgeräumte Stimmung und obwohl um 22.00 Uhr eigentlich Nachtruhe sein sollte, haben wir die Spiele erst dann abgebrochen. Wir waren trotzdem die ersten Bettgänger im Haus und definitiv die leisesten.

Donnerstag, 27. Juni 2019

Vor unserem Besuch der Partnerklasse aus einem kleinen Dorf am Lac Léman hatten wir mit ihnen einen sehr schönen Briefwechsel (je zwei Briefe). Wir hatten uns bewusst fürs Briefeschreiben und gegen E-Mail entschieden, obwohl wir ICT-mässig an unserer Schule bestens ausgerüstet wären. Dies zahlte sich aus. Viele Schüler erhielten das erste Mal in ihrem Leben einen Brief und die Motivation, selber einen schön gestalteten Brief zu verfassen war gross. Der Austauschtag an sich war

dann eher ernüchternd. Um es mal vorsichtig auszudrücken, hielt sich der Vorbereitungs-aufwand der Lehrerin unserer Partnerklasse in Grenzen. Simon und ich hatten uns die Mühe genommen, sie in den Frühlingsferien zu besuchen. Dabei hatten wir ihr auch einen Stick mit einigen mehr oder weniger pfannenfertigen Vorschlägen mitgebracht, falls sie selber nicht so Ideen hätte. Trotzdem entsprach dann der Morgen nicht wirklich unseren Erwartungen. Zwei Tage vor unser Begegnung wurde uns zusätzlich noch mitgeteilt, dass der geplante Sportnachmittag nicht im Freien stattfinden könne (zu heiss). Als Alternative wurde dann «Improvisieren in der Turnhalle» mit 50 Schülerinnen und Schülern vorgeschlagen. Auf unseren Vorschlag hin teilten wir die gemischten Klassen am Nachmittag in zwei Gruppen auf, wobei Simon und ich mit der einen Gruppe im Schatten eines Baumes das Spiel *Les loups-garous* (Werwolf-Spiel) organisierten, was viel besser klappte, als wir zu hoffen wagten, während die zweite Gruppe

in der Turnhalle spielte. Nach einer Stunde wechselten wir die Gruppen. Am Abend profitierten wir nochmals vom in der Nähe gelegenen Lac Léman und dem vorgelagerten Spielplatz.

Freitag, 28. Juni

Nach dem Aufräumen ging es mit dem Schiff von Ouchy direkt nach Le Bouveret, wo wir den Aquaparc besuchten. Was es dort als Mittagessen gab, passte nicht unbedingt zu unserem NMG-Thema «Ernährung», aber schliesslich hatten wir ja sonst die ganze Woche gesund gegessen. Danach brachte uns unser Bus sicher nach Lauerz, wobei bereits einige während der Fahrt ihr Schlafmanko abarbeiteten.

Gesamthaft können wir eine positive Bilanz ziehen und selbstverständlich wären wir froh, wenn wir für das nächste Lager vom AVS erneut einen finanziellen Zustupf gesprochen bekämen.»



Werwölfeln für einmal auf Französisch (Les loups-garous.) Dem gemeinsamen Spass tat dies überhaupt keinen Abbruch.

Kantonale Sportförderung

J+S-Lager, den Bewegungsdrang mit Plausch ausleben!

«Es macht Spass.» Das ist der Tenor, wenn man die knapp 80 Schwyzer Jugendlichen fragt, die im Juli in Tenero im Jugend- und Sportlager der Abteilung Sport des Kantons Schwyz unterwegs waren. Sport bestimmte den Tagesablauf, sei es im Geräteturnen, in der Leichtathletik, beim Spiel oder beim sommerlich erfrischenden Wassersport im Lago Maggiore. «Wir nehmen eine sehr gute Stimmung wahr. Es ist fantastisch, wie engagiert die Jugendlichen sich in den einzelnen Sportarten bewegen.»

SPORTFÖRDERUNG KANTON SCHWYZ

Swisslos – Sportfonds

Rund 300 Sportorganisationen haben 2019 über die neu installierte Software ihr jährliches Gesuch um einen Unterstützungsbeitrag online eingereicht. Zurzeit läuft die Bearbeitung dieser Gesuche. Die Auszahlung der Beiträge erfolgt im vierten Quartal. Aktuell wurden bereits knapp 190 Anlässe von Schwyzer Sportorganisationen mit Fr. 190 000.– unterstützt. Ebenso kamen über 50 Athletinnen und Athleten in den Genuss von Förderbeiträgen.

Pumptrack

«ON TOUR im Kanton Schwyz»

Der mobile Pumptrack des Kantons Schwyz befindet sich aktuell in Steinen, bevor er Ende

September nach Gersau verschoben wird. Weitere Informationen unter www.sz.ch/sport.

Miete Wintersportmaterial

Sportausrüstung diverser Wintersportarten kann für die bevorstehende Wintersaison durch interessierte Schulen und J+S-Organisationen mittels Bestellformular (www.sz.ch/sport > **Breitensport**) bei der Abteilung Sport reserviert werden. Die Zuteilung erfolgt per Mitte November. Bitte das Material nur für die effektiv benötigte Zeit reservieren!

Website

Wir halten unsere Website stets auf dem Laufenden. Zahlreiche nützliche Informationen finden Sie auf www.sz.ch/sport.

JUGEND + SPORT (J+S)

49. Kantonales J+S Sommerlager 2019 in Tenero

Vom 7. bis 13. Juli erlebten 77 Jugendliche und 16 J+S-Leiter/innen eine erlebnisreiche Sportwoche im Nationalen Jugendsportzentrum in Tenero. Vormittags standen Geräteturnen, Leichtathletik, Radsport und Beachvolleyball auf dem Programm. Nachmittags konnten alle Jugendlichen eines der zahlreichen polysportiven Angebote wie beispielsweise BMX, Stand-Up-Paddeln, Kanu oder Tanzen auswählen. Auf dem Programm standen auch der Ausflug nach Locarno und der Grillplausch am letzten Abend. Dabei wurden die Sieger/innen der Lagermeisterschaft ausgezeichnet.

Lagermeisterschaften – Ranglisten 2019

Polysport Knaben:

1. Stadler Lino, Küssnacht
2. Meffert Léon, Morschach
3. Rickenbach Luca, Küssnacht
4. Ott Silvan, Schindellegi
5. Camenzind David, Gersau

Polysport Mädchen:

1. Betschart Tonia, Schwyz
2. Betschart Anna, Schwyz
3. Beffa Juliana, Steinen
4. Grab Angela, Schwyz
5. Fassbind Céline, Brunnen

Leichtathletik Mädchen:

1. Ott Salome, Schindellegi
2. Wenger Jenna, Pfäffikon
3. Pfenninger Milena, Goldau

Geräteturnen Knaben:

1. Landolt Noe, Wangen
2. Schönbächler Laurin, Einsiedeln
3. Balga Timon, Reichenburg
4. Späni Raffael, Schindellegi
5. Steiner Timo, Siebnen

Geräteturnen Mädchen:

1. Jud Samira, Reichenburg
2. Schuler Nadia, Siebnen
3. Sauser Seline, Illgau
4. Späni Vanessa, Pfäffikon
5. Mingozi Mara, Altendorf

Kantonales J+S-Herbstlager 2019 in Tenero

Während der ersten Herbstferien-Woche vom 29. September bis 5. Oktober werden wieder rund 80 Jugendliche und 20 Leiter nach Tenero ins CST reisen. Das Herbstlager ist bereits ausgebucht. Das Sportprogramm wird ergänzt durch Judo und Bergsport.

J+S-Coach-Fortbildung am 23. Oktober 2019

Die im Kanton Schwyz aktiven J+S-Coaches treffen sich im Mythen Forum Schwyz (ab 17.30 Uhr) zur J+S-Coach-Fortbildung und zum Informationsaustausch.

Anmeldungen unter der Kursnummer SZ 200.5/19 oder per Mail bei der Abteilung Sport (sport.avs@sz.ch).

1418coach im Kanton Schwyz

Fehlende J+S-Leiter/innen oder Trainer beschäftigen beinahe jeden Sportverein. Die Abteilung Sport lanciert deshalb das Programm «1418coach». Jugendliche ab 14 Jahren werden an einem zweitägigen Kurs zu Hilfsleitern ausgebildet. Das erste Ausbildungswochenende ist am 28./29. März 2020 in Schwyz vorgesehen. Anmeldungen sind nach den Herbstferien über die Internetseite www.sz.ch/sport möglich.

JUGEND+SPORT-Kursplan 2019/2020

Anmeldungen für J+S-Kurse bitte nur über den J+S-Coach des Vereins

Skifahren

Leiterkurs 2020	02.01.–06.01.2020	Andermatt	SZ 671.1/20
Eignungsabklärung für Leiterkurs 2020 (obligatorisch)	Sonntag, 15.12.2019	Hoch-Ybrig	SZ 671.1/20 E voraussichtlich
Modul Fortbildung	Freitagabend, 13.12.2019 Samstag, 14.12.2019	Schwyz (Theorie) Hoch-Ybrig	SZ 671.5/19 voraussichtlich

Snowboard

Leiterkurs 2020	02.01.–06.01.2020	Andermatt	SZ 711.1/20
Eignungsabklärung für Leiterkurs 2020 (obligatorisch)	Sonntag, 15.12.2019	Hoch-Ybrig	SZ 711.1/20 E voraussichtlich
Modul Fortbildung	Freitagabend, 13.12.2019 Samstag, 14.12.2019	Schwyz (Theorie) Hoch-Ybrig	SZ 711.5/19 voraussichtlich

Skispringen

Leiterkurs (in zwei Teilen)	23.10.–25.10.2019, 1. Teil 10.02.–12.02.2020, 2. Teil 26.10.2019	Einsiedeln Ort noch offen Einsiedeln	SZ 691.1/19 SZ 691.5/19
Modul Fortbildung			

Turnen

Leiterkurs 2020	25.04.–30.04.2020	Schwyz	SZ 811.1/20
Modul Fortbildung	16.02.2020	Schwyz	SZ 811.5/20
Modul Fortbildung	14.03.2020	Schwyz	SZ 811.6/20

Leichtathletik

Modul Fortbildung	14.03.2020	Ibach/Schwyz	SZ 421.5/20
-------------------	------------	--------------	-------------

Geräteturnen

Modul Fortbildung	26.09.2020	Buttikon	SZ 271.5/20
-------------------	------------	----------	-------------

J+S-Kindersport

Modul Fortbildung	15.02.2020	Schwyz	SZ 100.5/20
-------------------	------------	--------	-------------

Fussball

Leiterkurs 2020 (C-Diplom)	04.05.–09.05.2020	Brunnen	SZ 261.1/20
Modul Fortbildung	01.04.2020	Brunnen	SZ 261.5/20
Modul Fortbildung	02.04.2020	Brunnen	SZ 261.6/20
Modul Fortbildung	03.04.2020	Brunnen	SZ 261.7/20
Modul Fortbildung	08.04.2020	Brunnen	SZ 261.8/20

Schwingen/Nationalturnen

Modul Fortbildung	15.02.2020	Muotathal	SZ 641.5/20
-------------------	------------	-----------	-------------

J+S-Coach

Coach Ausbildung	27.11.2019 (abends)	Schwyz	SZ 200.2/19
	11.03.2020 (abends)	Schwyz	SZ 200.1/20
Modul Fortbildung/Coachingtagung SZ	23.10.2019 (abends)	Schwyz (Mythen Forum)	SZ 200.5/19

Lehrerweiterbildung Schulsport / Kindersport

09.11.2019	Goldau	43.05.01
Anmeldungen über die Pädagogische Hochschule Schwyz		



Dank des schönen Wetters waren die Wassersportangebote im Tenero-Sommerlager sehr gefragt.

SCHULSPORT

Kantonale Schulsportmeisterschaften «Mannschaftswettkampf»

Am 25. September 2019 wird der Leichtathletik-Mannschaftswettkampf als zweiter Teil der diesjährigen kantonalen Schulsportmeisterschaften durchgeführt. Die Jugendlichen haben einen Vierkampf (80-m-Sprint, Weitsprung, Kugelstossen, 1000-m-Lauf) zu absolvieren, wobei die besten vier Einzel-Mehrkampf-Gesamtergebnisse für die Teamwer-

tung zählen. Die Kategoriensieger qualifizieren sich für den Schweizerischen Schulsporttag 2020.

Neue Schulsportprüfung

Am 4. September 2019 fand im Rahmen einer Lehrerweiterbildung die Einführung in die neue Schulsportprüfung SEK I in Rothenturm statt. Im SJ 19/20 kann sowohl der alte Test wie die neue Schulsportprüfung durchgeführt werden. Ab SJ 20/21 wird nur noch die neue Schulsportprüfung angeboten.
Link: www.schulsportpruefung.ch

SPORT UND SCHULE SCHWYZ



Sport und Schule Schwyz www.sssz.ch

Verband der sportunterrichtenden Lehrpersonen aller Schulstufen im Kanton Schwyz

Activdispens.ch im neuen Schuljahr

Werden teildispensierte Schülerinnen und Schüler schon mit Activdispens.ch bewegt? Wenn nicht, dann ist jetzt der ideale Zeitpunkt, um dies im eben erst begonnenen Schuljahr umzusetzen. Auf der Seite www.sssz.ch findet sich ein Leitfaden zur Umsetzung von Activdispens im Kanton Schwyz. Neu steht auch ein Flyer für die Information von Eltern und Schüler/innen zur Verfügung.
Link: www.sssz.ch > Activdispens

Weiterbildungen im SVSS

Im Oktober 2019 sind folgende Kurse neu aufgeschaltet:

- Metabolisches Training HIT und Crossfit im Schulsport vom 19. Oktober in Basel
- Anfängergerechter Volleyballunterricht auf der Sekundarstufe 1 vom 19. Oktober in Bern
- Softhandball für die Schule vom 19. Oktober in Herzogenbuchsee
- Praxis Unihockey – besser verstehen, besser spielen vom 26. Oktober in Zürich-Oerlikon

Link: www.svss.ch > Weiterbildung

Schulkongress «Bewegung und Sport»

Der Schulkongress «Bewegung & Sport» bietet zweijährlich inspirierende Referate, Workshops und Module für interessierte Lehrende vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe II und findet vom 25.–27. Oktober 2019 in Magglingen statt.

Link: www.sportkongress.ch

Street Racket

Street Racket eignet sich als Bewegungsspiel für alle Schulstufen – nebst dem Sportunterricht auch auf dem Pausenplatz. Marcel Staub veranstaltet am 30. Oktober 2019 in Goldau eine Weiterbildung.

Link: www.phsz.ch > Weiterbildung

Studienbeginn September 2020

Masterstudiengänge

- Schulische Heilpädagogik
- Heilpädagogische Früherziehung

Informationsveranstaltung

Mittwoch, 6. November 2019
15.00 bis 17.30 Uhr

Anmeldung fürs Studium bis
1. Dezember 2019

Bachelorstudiengänge

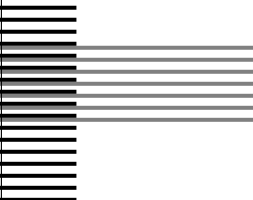
- Logopädie
- Psychomotoriktherapie
- Gebärdensprachdolmetschen *

* Studienbeginn 2021

Informationsveranstaltung

Mittwoch, 13. November 2019
15.00 bis 17.00 Uhr

Anmeldung fürs Studium bis
15. Januar 2020



Für die Informationsveranstaltungen ist keine Anmeldung erforderlich. Weitere Hinweise zu den Anlässen finden Sie unter www.hfh.ch/agenda, über Telefon 044 317 11 11 oder info@hfh.ch, mehr Infos zum Studienbeginn unter www.hfh.ch/studium.

HfH Interkantonale Hochschule
für Heilpädagogik

Schaffhauserstrasse 239
CH-8057 Zürich

Ein Berufseinstieg, der gelingt

Unterstützende Angebote

Die Berufsfachschulen unterstützen die jungen Berufslernenden mit speziellen Angeboten beim Lehreinstieg und während der Lehre.

■ **Pascal Kälin, Prorektor
Berufsbildungszentrum Goldau**

Ziel der Berufsbildung ist es, dass möglichst viele junge Erwachsene nach der obligatorischen Schulzeit nahtlos in die Berufs- und Arbeitswelt übertreten und nach Abschluss der Berufslehre ein eigenständiges Leben führen können. Der Übergang von der obligatorischen Schulzeit in die Berufswelt fällt bei vielen Jugendlichen in die Zeit der Pubertät und stellt damit eine weitere Hürde in dieser ohnehin schon bewegten Zeit dar.

Auf der einen Seite sind es schulische Fragen und Schwierigkeiten, die den Lernenden Sorgen bereiten können, andererseits kann der Wechsel in die Arbeitswelt auch die persönlichen Netzwerke und Strukturen der Jugendlichen auf die Probe stellen und zu Unstimmigkeiten und psychischen Belastungen führen. Nicht zu unterschätzen ist zudem die körperliche Belastung in den handwerklichen Berufen.

Verschiedene unterstützende Angebote

Die Berufsfachschulen sind bestrebt, die Berufslernenden beim Übergang in die Arbeitswelt zu unterstützen. Dazu wird die Thematik im Unterricht behandelt und es bestehen unterschiedliche Angebote für die Lernenden. Die Förderangebote der Berufsbildungszentren Pfäffikon und Goldau bieten zu Beginn der Ausbildung Unterstützung in den Fächern Mathematik und Deutsch. Die sogenannten Ergänzungskurse stellen einen Teil des gemeinsamen Förderkonzepts dar. Dabei geht

es darum, schulische Lücken in den beiden Fachbereichen zu schliessen. Freikurse (Sprachkurse, Informatikkurse etc.) richten sich an leistungsbereite Lernende, welche zusätzliche und vertieftes Wissen aus verschiedenen Disziplinen erlangen möchten. Eine Vielzahl der Freikurse wird in Zusammenarbeit mit den Kaufmännischen Schulen in Lachen und Schwyz angeboten. Trainingskurse richten sich an Lernende, welche spezifische Unterstützung und Training in klar begrenzten Themenbereichen des Lehrberufes brauchen. Ein aktuelles Beispiel ist der Trainingskurs Lernmanagement. In diesem Kurs beschäftigen sich die interessierten Lernenden mit Arbeitsorganisation, Zeitmanagement, effizienten Lernmethoden etc.

Die Förderangebote der Berufsbildungszentren Pfäffikon und Goldau sind in der Regel kostenlos. Bei Freikursen haben die Teilnehmenden die Materialkosten zu tragen.

Angebote auch bei psychischen Belastungen

Bei psychischen Belastungen stehen den Berufslernenden verschiedene niederschwellige Unterstützungsmöglichkeiten zur Verfügung. In der Vergangenheit hat sich gezeigt, dass die enge Zusammenarbeit der Berufsfachschulen mit Fachspezialisten der «Nummer bei Kummer» und von Triaplus sehr wertvoll ist. Beide Stellen bieten sowohl den Lernenden wie auch betroffenen Berufsbildnern, Lehrpersonen und Eltern Unterstützung an.

Alle Angebote und Massnahmen unterstützen die erfolgreiche Ausbildung der jungen Erwachsenen. Die wertschätzende Zusammenarbeit zwischen den Ausbildungsbetrieben, den Eltern und den Berufsfachschulen ist insbesondere beim Lehreinstieg von grosser Wichtigkeit und kommt den Berufslernenden zugute.

Pilotprojekt im Rahmen von Erasmus+

«Brain and Collab»

In der Woche vom 29. September bis 5. Oktober 2019 wird zum ersten Mal ein Schweizer Mobilitätsprogramm unter dem Namen «Brain and Collab» für Lernende aus Deutschland, der Slowakei und der Schweiz durchgeführt. In Zusammenarbeit der drei Berufsschulen – gewerblich-industrielles Bildungszentrum Zug (GIBZ), Berufsbildungszentrum Goldau (BBZG) und Berufsbildungszentrum Pfäffikon (BBZP) – wurde dieses Projekt lanciert.

■ **Roland Jost,**
Rektor Berufsbildungszentrum Pfäffikon

Der geplante Ablauf sieht vor, dass sich die Lernenden bereits am Sonntag, 29. September 2019, in gemütlichem Rahmen kennenlernen werden und dabei die Innerschwyz erkunden. Anschliessend wird von Montag,

30. September, bis Mittwoch, 2. Oktober 2019, ihr Tun ganz und gar der Zusammenarbeit und der Kreativität gewidmet sein. Als Automatiker, Polymechaniker und Konstrukteure erhalten sie eine Problemstellung mit Praxisbezug und müssen diese selbständig in Dreiergruppen lösen. Am Donnerstag, 3. Oktober 2019, werden sie die Möglichkeit haben, vier Firmen im äusseren und inneren Kantonsteil hinsichtlich Ideenfindung und Entwicklung eines Prototyps näher zu betrachten.

Bereits am Freitag, 4. Oktober 2019, erfolgt ein Highlight mit der Präsentation ihrer Problemlösestrategie auf einem eigens dafür gestalteten Marktplatz, welcher von der Öffentlichkeit besucht werden darf. Zum Zweiten und als Abschluss der Woche würdigt am Samstag, 5. Oktober 2019, der Vorsteher des Amts für Berufsbildung, Herr Oscar Seger, im Rahmen einer Abschlussfeier die Arbeiten der jungen Lernenden aus den Partnerschulen Weiden (D), Spisska Nova (SK) und München (D) mit der Diplomübergabe.



Stipendien und Studiendarlehen

Eingabetermine beachten!

Personen, die Erstausbildungen an Universitäten/ETH, Fachhochschulen/Pädagogischen Hochschulen, Höheren Fachschulen, Gymnasien, Berufsschulen (Lehren)/Vollzeit-Berufsschulen, Fachmittelschulen oder Schulen für Brückenangebote absolvieren, können Stipendiegesuche einreichen, sofern die Ausbildung mindestens sechs Monate dauert, mindestens 600 Lektionen umfasst, zu einem staatlich anerkannten Abschluss führt und die Ausbildungsstätte stipendienrechtlich anerkannt ist.

Für Weiterbildungen und Zweitausbildungen im Tertiärbereich werden allenfalls Studiendarlehen gewährt.

Fristen für die Einreichung der Gesuche

- bei Ausbildungsbeginn zwischen Mai und Oktober 2019: **1. Dezember 2019**
- bei Ausbildungsbeginn zwischen November 2019 und April 2020: **1. Juni 2020**

Auf Anträge, die nicht innerhalb dieser Fristen eingereicht werden, wird nicht eingetreten!

Es muss das amtliche Antragsformular verwendet werden. Zudem ist dem Gesuch eine aktuelle Ausbildungsbestätigung sowie die letzte rechtskräftige Steuerveranlagung der steuerpflichtigen Bewerberin/des steuerpflichtigen Bewerbers und jene der Eltern respektive der gesetzlichen Vertreter beizulegen.

Das Antragsformular findet man unter **www.sz.ch/stipendien**. Es kann auch bei folgender Adresse bestellt werden: Amt für Berufsbildung, Stipendienstelle, Kollegiumstrasse 28, Postfach 2193, 6431 Schwyz (Telefon: 041 819 19 24, E-Mail: stipendien.afb@sz.ch).

Medaille 2020

Gestaltungsvorschläge gesucht

Seit 1984 werden im Kanton Schwyz die Bestraugierten an den Lehrabschlussfeiern mit einer Medaille ausgezeichnet. Gestaltet wird sie jeweils von künstlerisch begabten Jungtalenten. **Für die Medaille 2020 können wiederum auch Schulklassen Vorschläge einreichen.**

Die zur Teilnahme erforderlichen Unterlagen (technische Angaben) können beim Amt für Berufsbildung, Kollegiumstrasse 28, 6430 Schwyz angefordert werden, Telefon 041 819 19 25 oder per E-Mail: afb@sz.ch. Eingabefrist: 31. Januar 2020.

Zentralschweizer Bildungsmesse

Zebi 2019 lädt zum Besuch

Im November 2019 findet die Zentralschweizer Bildungsmesse Zebi in Luzern statt. Die Zebi ist der Wegweiser für Jugendliche und Erwachsene. Sie ist die grösste und umfangreichste Bildungsmesse der Zentralschweiz. Über 160 Berufsverbände, Schulen und Unternehmen präsentieren ihre vielseitigen Aus- und Weiterbildungsangebote. Während vier Tagen werden 140 Berufe und über 600 Weiterbildungsangebote vorgestellt. Ein weiteres Mal wird ein Berufsmatura-Check-up der Zentralschweizer Berufsbildungsämter-Konferenz (ZBK) durchgeführt. Leistungsstarke Jugendliche können an verschiedenen Parcours-Stationen BM-Absolventinnen/BM-Absolventen und/oder Berufsbildnerinnen/Berufsbildner nach ihren Erfahrungen befragen und sich die Vorteile und Voraussetzungen für eine erfolgreiche Berufsmatura erklären lassen. Den Flyer für den Berufsmaturitäts-Parcours und die Podiumsveranstaltungen finden Sie unter www.sz.ch/berufsbildung > Agenda.

Messedatum

Donnerstag, 7. November 2019, bis
Sonntag, 10. November 2019

Ort

Messe Luzern

Öffnungszeiten

Täglich von 9.00 bis 17.00 Uhr

Eintritt

Gratis

Allgemeine Infos

Mehr unter www.zebi.ch

ZEBI 
Zentralschweizer Bildungsmesse



Aktualisierte Lehrstellenbörse

Seit dem 19. August 2019 werden die freien Lehrstellen im Kanton Schwyz für das Jahr 2020 publiziert und laufend durch die Lehrbetriebe aktualisiert. Die Lehrstellenbörse finden Sie unter www.lehrstellen-sz.ch.

Coaching-App «ready4life»

Interaktives Projekt der Lungenliga

Das Projekt ready4life unterstützt Lernende in der Berufsausbildung. Eine Coaching-App begleitet sie während vier Monaten. Die App hilft ihnen, ihre Gesundheitskompetenzen zu stärken und fordert sie zu einem gesunden Lebensstil auf.

Das Jugendalter ist durch eine Vielzahl Veränderungen gekennzeichnet, die einen bedeutenden Einfluss auf den weiteren Lebensweg haben. Diese Veränderungen ermöglichen eine grössere Autonomie und den Aufbau der eigenen Identität. Allerdings kann dies auch viele Unsicherheiten und Konflikte auslösen oder mit einer gesteigerten Risikobereitschaft einhergehen. Die Lernenden treffen in dieser Lebensphase gesundheitsrelevante Entscheidungen.

ready4life kann sie dabei begleiten. Sie lernen, besser mit ihren Gefühlen umzugehen, und verbessern ihre Stressbewältigungs- und Kommunikationsfähigkeiten. Das Programm kann sie zudem im Umgang mit Suchtmitteln unterstützen. Zum Beispiel auf ihrem Weg, rauchfrei zu werden oder zu bleiben.



Was erwartet die Teilnehmenden?

Die Lernenden werden von einem virtuellen Coach durch das interaktive Programm begleitet. Zu Beginn füllen sie einen kurzen Fragebogen aus. Der Coach schlägt aufgrund der Auswertung zwei Themen zur Bearbeitung vor. Die Lernenden haben jedoch die freie Wahl, an welchen zwei der Themen Tabakprodukte/E-Zigaretten, Alkohol, Stress oder Sozialkompetenz sie arbeiten möchten. Anschliessend setzen sie sich während vier Monaten vertieft mit ihrem Verhalten auseinander und erhalten spannende Hintergrundinformationen zum gewählten Thema.

Das Programm ist für die Teilnehmenden kostenlos und sie haben die Chance, attraktive Preise zu gewinnen. Zum Beispiel einen Reka-Check im Wert von CHF 500.– oder weitere Bargeldpreise. Anmeldungen sind ab Mitte September 2019 bis Februar 2020 unter www.r4l.swiss möglich.

Ready4life ist ein Projekt der Lungenliga und wurde in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Institut für Sucht- und Gesundheitsforschung und dem Institut für Technologiemanagement der Universität St. Gallen entwickelt.

Weitere Informationen zum Projekt bzw. zu den Tätigkeiten und Projekten der Lungenliga finden sich unter: www.r4l.swiss und www.lungenliga-zentralschweiz.ch.



Mittelschuleintritte im Schuljahr 2019/2020

Neueintritte in die Gymnasien und die Fachmittelschulen

Zu Beginn des Schuljahres 2019/2020 sind insgesamt 415 Schülerinnen und Schüler (SuS) in die Mittelschulabteilungen des Kantons Schwyz übergetreten, nämlich 348 in die fünf Gymnasien und 67 in die Fachmittelschulen.

Aufnahmeprüfung

Am 13. und 14. März 2019 haben im Kanton Schwyz die regulären Aufnahmeprüfungen an die Mittelschulen stattgefunden. An den fünf Gymnasien haben insgesamt 336 (401) Schülerinnen und Schüler (SuS) aus der 2. und 3. Sekundarstufe I die Aufnahmeprüfung absolviert, von denen 255 (299) bestanden haben. Die Aufnahmeprüfung an die Fachmittelschulen (FMS) haben 71 von 91 SuS (Vorjahr: 57 von 77 Schülerinnen und Schülern) bestanden. Von den 255 SuS, welche die Aufnahmeprüfung bestanden haben, sind effektiv 233 (269) per Schuljahr 2019/2020

ins Gymnasium eingetreten. Bei der FMS sind dies von den 71 erfolgreichen SuS an den Aufnahmeprüfungen 66 (51).

Hinzu kommen anderweitige Eintritte (z. B. individuelle Aufnahmeprüfung nach Zuzug; spezielle Zulassung nach bestandener Prüfung im Vorjahr; Anerkennung von bestandenen Aufnahmeverfahren von Schülerinnen und Schülern aus andern Kantonen) von 22 (28) SuS per Schuljahr 2019/2020 in die Gymnasien und 1 (13) SuS in die Fachmittelschulen.

Übertritte aus den Untergymnasien

Aus den Untergymnasien der Stiftsschule Einsiedeln und dem Gymnasium Immensee sind insgesamt 93 (99) SuS intern in die eigentliche Maturitätsschule übergetreten. Diese mussten zum Eintritt in die 3. Klasse des jeweiligen Gymnasiums gemäss Aufnahmereglement anstelle der Aufnahmeprüfung erhöhte Promotionsbedingungen erfüllen, um sich für den Übertritt zu qualifizieren.

	Eintritt nach regulärer Aufnahmeprüfung	Anderweitige Eintritte	Übertritte Untergymn. ins Gymn. (erhöhte Promotionsbedingungen)	Total Eintritte
Gymnasien	233	22	93	348
FMS	66	1		67

Hohe Auszeichnung für Schwyzer Kantonsschulen

Zertifikat als MINT-aktive Gymnasien

Die Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) hat zum ersten Mal 18 Gymnasien ausgezeichnet, die sich im MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) besonders engagieren. Zu den mit dem Label ausgezeichneten Schulen gehören auch die beiden Schwyzer Kantonsschulen.

Die Schweiz belegte bereits mehrmals den ersten Platz im «Global Innovation Index», zum letzten Mal 2017. Zu den Indikatoren für diese

Auszeichnung gehört neben der politischen Stabilität unter anderem auch die Qualität der Schulbildung eines Landes. Damit die Schweiz weiterhin im internationalen Wettbewerb bestehen kann, kommt der Ausbildung, der Wissenschaft und den technologischen Entwicklungen deshalb eine wesentliche Bedeutung zu. Leider fehlen in der Schweiz immer noch gut ausgebildete Fachkräfte in verschiedenen MINT-Disziplinen. Den Schulen, insbesondere den Gymnasien, fällt die wichtige Rolle zu, bei Jugendlichen das Interesse an den MINT-Fächern zu wecken und sie fachlich gut auszubilden, damit sie erfolgreich ein entsprechendes Studium absolvieren können.



Rektor Martin von Ostheim und Prorektorin Karin Thiele freuen sich über die Auszeichnung für die Kantonsschule Ausserschwyz.

Gymnasien mit dem MINT-Fokus

Die Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) hat nun zum ersten Mal Gymnasien mit dem Label «MINT-aktives Gymnasium» ausgezeichnet, die sich im MINT-Bereich besonders engagieren. Von den insgesamt 23 bewerbenden Schulen durften 18 das Zertifikat in Empfang nehmen, darunter auch die Kantonsschule Ausser-schwyz und die Kantonsschule Kollegium Schwyz.

Eine Jury, die speziell für dieses Projekt gebildet wurde, hat die 23 eingereichten Dossiers geprüft. Auf der Grundlage dieser Dossiers und eines Besuchs in jeder Schule beurteilte sie die MINT-Kultur an den kandidierenden Mittelschulen, ihre Projekte, Programme und Aktivitäten, die zur Förderung dieser Kultur eingeführt wurden, ebenso wie die dafür erforderlichen motivierenden und förderlichen Rahmenbedingungen, wie zum Beispiel die Infrastruktur.

Zertifizierung der beiden Schwyzer Kantonsschulen

Der **Kantonsschule Kollegium Schwyz (KKS)** wurde das Label verliehen, weil sie die Schülerinnen und Schüler neben dem regulären Unterrichtsbetrieb in einer separaten Veranstaltung in die Arbeitsweise der Naturwissenschaften einführt, in mehreren Spezialwochen MINT-Projekte entwickelt, fördert und begleitet und weil sie ausserdem über eine hervorragende Infrastruktur verfügt. Bei der Übergabe des Labels besonders lobend hervorgehoben wurden die «Science Fair» und

das Energie-Zertifikat, welches die KKS als erstes Gymnasium der Schweiz erhalten hat und mit jährlichen Veranstaltungen pflegt.

Die **Kantonsschule Ausser-schwyz (KSA)** erhielt das Label insbesondere deswegen, weil sie ein eigenes mathematisch-naturwissenschaftliches Profil (NW-Profil) besitzt. Schülerinnen und Schüler, welche eine Begabung im MINT-Bereich haben, können mit der Wahl des Profils von Beginn an ihre Stärken fördern. Ferner wurde an der Übergabe des Labels insbesondere die «SekGymi-Tage» erwähnt, an welchen interessierte Sekundarschülerinnen und -schüler die Naturwissenschaften an der KSA besuchen dürfen und die obligatorische MINT-Woche für alle Gymnasiastinnen und Gymnasiasten, welche nicht das NW-Profil besuchen.

Am 6. Juni 2019 fand im Paul Scherrer-Institut in Villigen die offizielle Vergabe des MINT-Labels und der Aufbau eines neuen Netzwerks von MINT-Schulen in der Schweiz statt. Die Schulleitungen und Lehrerschaften beider Schulen freuen sich ausserordentlich über die Auszeichnung und sind sehr motiviert, das Label nach Ablauf im Jahr 2024 zu erneuern.

Dass beide öffentlichen Gymnasien des Kantons Schwyz diese Auszeichnung heimbringen konnten, ist eine Bestätigung der seit Jahren gelebten MINT-Förderung an den beiden kantonalen Mittelschulen.

(Medienmitteilung des Bildungsdepartements vom 17. Juni 2019)

Mittelschul-Angebote im Kanton Schwyz

Daten der Orientierungen und Aufnahmeprüfungen

GYMNASIALE MATURITÄTSSCHULEN

Die Aufnahmeprüfungen in die gymnasialen Maturitätsschulen im Kanton Schwyz finden am **Mittwoch und Donnerstag, 11. und 12. März 2020**, statt. Anmeldetermin ist der **Donnerstag, 13. Februar 2020**. Die Anmeldung erfolgt in der Regel über die Abgeberschulen.

Kantonsschule Kollegium Schwyz (KKS)

6431 Schwyz
Telefon: 041 819 77 00
Telefax: 041 819 77 19
E-Mail: sekretariat@kks.ch
Internet: www.kks.ch

Besuchstage am Gymnasium für Schülerinnen und Schüler der 2. und 3. Klasse der Sekundarstufe I:
Donnerstag, 24. Oktober 2019,
08.00–15.30 Uhr
(für Schülerinnen und Schüler aus Brunnen und Gersau)

Donnerstag, 14. November 2019,
08.00–15.30 Uhr
(für Schülerinnen und Schüler aus Schwyz und Muotathal)

Dienstag, 19. November 2019,
08.00–15.30 Uhr
(für Schülerinnen und Schüler aus allen andern Schulorten)

Informationsabend für Eltern künftiger Schülerinnen und Schüler:
Donnerstag, 21. November 2019,
19.30 Uhr

Tag der offenen Tür:

Samstag, 11. Januar 2020,
08.30–ca. 11.30 Uhr

Anmeldung:

*Für Besuchstage: über die Abgeberschulen
Für Informationsabend und Tag der offenen Tür: nicht erforderlich*

Kantonsschule Ausserschwyz (KSA)

8808 Pfäffikon
8855 Nuolen
Telefon: 055 415 42 00
E-Mail: info@ksa.sz.ch
Internet: www.ksasz.ch

Tag der offenen Schulen 2019:

Dienstag, 22. Oktober 2019,
13.15–20.45 Uhr,
KSA-Schulhäuser in Pfäffikon und Nuolen
mit Einblick in den Schulalltag

Schnuppertage am Gymnasium für Schülerinnen und Schüler der 2. und 3. Klasse der Sekundarstufe I (A-Niveau):
Montag, 4. November 2019, bis
Freitag, 8. November 2019,
jeweils einen Tag,
KSA-Schulhaus in Pfäffikon

Montag, 11. November 2019, bis
Mittwoch, 13. November 2019,
jeweils einen Tag,
KSA-Schulhaus in Nuolen

Informationsabend über das Gymnasium für Eltern:

Donnerstag, 28. November 2019, 19.30 Uhr,
KSA-Schulhaus in Pfäffikon

(Informationen zu den mathematisch-naturwissenschaftlichen und sprachlichen Profilen und zur Bilingualen Maturität)

Sekundarschülerschaftsnachmittag

Gymnasium für die ganze Region im KSA-Schulhaus in Pfäffikon:
Mittwoch, 8. Januar 2020,
13.30–16.00 Uhr

Aufnahmeprüfung für das **Gymnasium**:
Mittwoch/Donnerstag, 11./12. März 2020,
KSA-Schulhaus in Pfäffikon

SekGymiTage – das Naturwissenschaftsprojekt für Schülerinnen und Schüler der 1. Klasse der Sekundarstufe I (A-Niveau):
Mittwoch, 18. März 2020, bis
Mittwoch, 15. April 2020,
fünf Nachmittage,
13.30–16.00 Uhr,
KSA-Schulhaus in Pfäffikon

Anmeldung:

Keine Anmeldung erforderlich für:

- *Tag der offenen Schulen 2019*
- *Informationsabend über das Gymnasium für Eltern*
- *Sekundarschülerschaftsnachmittag Gymnasium*

*Anmeldung erforderlich unter
www.ksasz.ch für:*

- *Schnuppertage, Anmeldefrist vom 18. September bis 21. Oktober 2019*
- *Aufnahmeprüfung für das Gymnasium, Anmeldefrist vom 15. Januar bis 12. Februar 2020*
- *SekGymiTage, Anmeldefrist vom 8. Januar bis 29. Januar 2020*

Stiftsschule Einsiedeln

8840 Einsiedeln
Telefon: 055 418 63 35
Telefax: 055 418 63 30
E-Mail: rektorat@stiftsschule-einsiedeln.ch
Internet: www.stiftsschule-einsiedeln.ch

Schnupperhalbtage für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I:
Montag/Dienstag, 21./22. Oktober 2019

Tage der offenen Tür:

Mittwoch/Freitag, 20./22. November 2019

Informationsabend Gymnasium für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I sowie Eltern:
Montag, 25. November 2019,
18.45 Uhr,
im Theatersaal

Informationsvormittag Untergymnasium für Primarschüler/-innen 6. Klasse und Eltern:
Samstag, 11. Januar 2020, 09.00 Uhr,
im Theatersaal

Aufnahmeprüfung Untergymnasium

in die 1. Klasse:
Dienstag/Mittwoch, 31. März/1. April 2020,
jeweils vormittags

Anmeldung:

Keine Anmeldung erforderlich für Infoanlässe und Tage der offenen Tür.

Anmeldung erforderlich für:

- *Schnupperhalbtage (elektronische Anmeldung an rektorat@stiftsschule-einsiedeln.ch)*
- *Aufnahmeprüfung Untergymnasium durch die Eltern bis 13. Februar 2020.*

Gymnasium Immensee

6405 Immensee
Telefon: 041 854 81 81
Telefax: 041 854 81 82
E-Mail: info@gymnasium-immensee.ch
Internet: www.gymnasium-immensee.ch

Schulbesuchstag

Für Schülerinnen und Schüler der Primarstufe:
Mittwoch, 23. Oktober 2019, 13.45 Uhr,
14.00 Uhr: Elterninformation im Victorinoxsaal

Schulbesuchstag

für Schülerinnen und Schüler
der Sekundarstufe I:
Mittwoch, 13. November 2019, 13.45 Uhr,
14.00 Uhr: Elterninformation im Victorinoxsaal

Informationsanlässe für Lernende/Eltern,
alle Klassen:

Freitag, 29. November 2019, 19.00 Uhr
Samstag, 11. Januar 2020, 10.00 Uhr
Mittwoch, 22. Januar 2020, 19.30 Uhr
Mittwoch, 18. März 2020, 19.30 Uhr

Aufnahmeprüfung in die 1. Klasse
(Untergymnasium):

Mittwoch, 1. April 2020

Anmeldung:

Für Aufnahmeprüfung Untergymnasium:

Anmeldefrist bis 25. März 2020

Für Schulbesuchstage/Informationsanlässe:

Anmeldungen erwünscht:

info@gymnasium-immensee.ch

Theresianum Ingenbohl

6440 Brunnen

Telefon: 041 825 26 00

Telefax: 041 825 26 48

E-Mail: info@theresianum.ch

Internet: www.theresianum.ch

Informationsnachmittage:

Mittwoch, 23. Oktober 2019,
13.30–16.00 Uhr

Mittwoch, 27. November 2019,
13.30–16.00 Uhr

im Theresianum Hauptgebäude

Schnuppertage:

Dienstag/Mittwoch,
5./6. November 2019

Donnerstag/Freitag,
12./13. Dezember 2019

im Theresianum Hauptgebäude

Woche der offenen Schultür:

Montag bis Freitag,
4.–8. November 2019
Campus Theresianum

Weitere Informationsveranstaltungen:

Donnerstag, 7. November 2019, 19.00 Uhr

Samstag, 25. Januar 2020, 10.00 Uhr

Donnerstag, 14. Mai 2020, 19.00 Uhr
im Theresianum Hauptgebäude

Anmeldung:

Für Informationsnachmittage, Informations-
veranstaltungen und Schnuppertage:

bis eine Woche vor der Durchführung

Für Woche der offenen Schultür:

nicht erforderlich

FACHMITTELSCHULEN (FMS)

Die Aufnahmeprüfungen in die Fachmittelschulen im Kanton Schwyz finden am **Mittwoch/Donnerstag, 11./12. März 2020**, statt. Anmeldetermin ist der **Donnerstag, 13. Februar 2020**. Die Anmeldung erfolgt in der Regel über die Abbeberschulen.

Theresianum Ingenbohl

6440 Brunnen

Telefon: 041 825 26 00

Telefax: 041 825 26 48

E-Mail: info@theresianum.ch

Internet: www.theresianum.ch

Informationsnachmittage:

Mittwoch, 23. Oktober 2019,
13.30–16.00 Uhr

Mittwoch, 27. November 2019,
13.30–16.00 Uhr

im Theresianum Hauptgebäude

Schnuppertage:

Dienstag/Mittwoch,
5./6. November 2019

Donnerstag/Freitag,
12./13. Dezember 2019
im Theresianum Hauptgebäude

Woche der offenen Schultür:

Montag bis Freitag,
4.–8. November 2019
Campus Theresianum

Weitere Informationsveranstaltungen:

Donnerstag, 7. November 2019, 19.00 Uhr
Samstag, 25. Januar 2020, 10.00 Uhr
Donnerstag, 14. Mai 2020, 19.00 Uhr

Anmeldung:

Für Informationsnachmittage, Informationsveranstaltungen und Schnuppertage: bis eine Woche vor der Durchführung
Für Woche der offenen Schultür: nicht erforderlich

Kantonsschule Ausserschwyz (KSA)

8808 Pfäffikon
8855 Nuolen
Telefon: 055 415 42 00
E-Mail: info@ksa.sz.ch
Internet: www.ksasz.ch

Tag der offenen Schulen 2019:

Dienstag, 22. Oktober 2019,
13.15–20.45 Uhr,
KSA-Schulhäuser in Pfäffikon und Nuolen
mit Einblick in den Schulalltag

Schnuppertage an der **Fachmittelschule**
für Schülerinnen und Schüler der 2. und 3.
Klasse der Sekundarstufe I (A-Niveau):

Montag, 4. November 2019, bis
Freitag, 8. November 2019,
jeweils einen Tag,
KSA-Schulhaus in Pfäffikon

Informationsabend über die **Fachmittelschule** für Eltern:

Donnerstag, 28. November 2019,
19.30 Uhr,
KSA-Schulhaus in Pfäffikon
(Informationen zur Fachmittelschule
Berufsfeld Pädagogik)

Sekundarschülerschaftsnachmittag **Fachmittelschule** für die ganze Region im KSA-Schulhaus in Pfäffikon:

Mittwoch, 8. Januar 2020,
13.30–16.00 Uhr

Aufnahmeprüfung für die **Fachmittelschule:** Mittwoch/Donnerstag, 11./12. März 2020, KSA-Schulhaus in Pfäffikon

Anmeldung:

Keine Anmeldung erforderlich für:

- *Tag der offenen Schulen 2019*
- *Informationsabend über die Fachmittelschule für Eltern*
- *Sekundarschülerschaftsnachmittag Fachmittelschule*

Anmeldung erforderlich unter
www.ksasz.ch für:

- *Schnuppertage, Anmeldefrist vom 18. September bis 21. Oktober 2019*
- *Aufnahmeprüfung für die Fachmittelschule, Anmeldefrist vom 15. Januar bis 12. Februar 2020*

Sprachenvielfalt und Mehrsprachigkeit

in der Schweiz

Die Sprachenvielfalt prägt die Schweizer Gesellschaft. Sie ist identitätsstiftend und wird infolge der fortschreitenden internationalen Vernetzung immer bedeutsamer.

■ **Prof. Dr. Dr. Naxhi Selimi,**
Leiter und Dozent der Deutschdidaktik, PHSZ
 (naxhi.selimi@phsz.ch)

In der Schweiz hat die Mehrsprachigkeit eine lange Tradition und ist zusammen mit der kulturellen Vielfalt identitätsstiftend. Sie ist in der Verfassung verankert und in den meisten Lebensbereichen der Gesellschaft alltagsbestimmend. Nebst den offiziellen Landessprachen Deutsch, Französisch, Italienisch und Rätoromanisch werden die zahlreichen Migrantensprachen berücksichtigt und in Übereinstimmung mit der EDK-Sprachenverordnung gefördert. Beispielsweise stellen die Gemeinden für den herkunftssprachlichen Unterricht Schulräume und Infrastruktur zur Verfügung. Allein diese Tatsache zeigt, dass sich die Schweiz der Vorteile der Mehrsprachigkeit bewusst ist. Ganz im Sinne von: Zwei sind mehr als eins, ein Mischwald ist besser als Monokultur.

Die Förderung der Sprachenvielfalt bildet somit eine wesentliche Brücke für eine gemeinsame Zukunft aller hier lebenden Menschen und stellt ein zentrales Merkmal der Sprachlandschaft in der Schweiz dar.

Internationales Projekt zur Sprachenvielfalt
 Die gesellschaftliche Bedeutung der Sprachenvielfalt wird nun in einem internationalen Projekt der Universität Zürich, Universität München und der Pädagogischen Hochschule Schwyz näher betrachtet. Ziel dieses vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF) finanzierten und auf drei Jahre (2019–2022) an-

gelegten Projekts ist es, am Beispiel der albanischen Sprachgruppe in der Schweiz und in Deutschland zu erfassen, wie Sprechende aus drei Generationen ihre sprachliche Biografie im Alltag interpretieren, praktizieren und daraus Gruppenzugehörigkeiten ableiten. Dabei soll Aufschluss über die Rolle der Sprachen für Identität, Integration und gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe gewonnen werden – mit dem Ziel, ein umfassendes Bild der sprachlichen Praxis der albanischen Gruppe über die Zeit und in verschiedenen Kontaktsituationen zu erarbeiten.

Die Sprachverbindung auf der Struktur- und Sozialebene, die eine umfassende Analyse der sprachlichen, soziokulturellen und gesellschaftspolitischen Bedeutung herkunftssprachlicher Aspekte ermöglicht, verspricht einen wichtigen wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn sowie die Erarbeitung fachdidaktischer Materialien für Lehre und Schulpraxis. Erwartet werden zudem Erkenntnisse hinsichtlich des Sprachwandels und der Umsetzung von konkreten Kontaktsituationen im deutschsprachigen Raum.

Zudem sollen die Resultate in verschiedenen Publikationskanälen für ein breites Publikum zugänglich gemacht werden und gegebenenfalls als Ansporn für Untersuchungen der Sprachpraktiken anderer Migrantengruppen in der Schweiz dienen – z. B. für Portugiesisch als eine der grössten Migrantensprachen.

Die Befunde sollen demnach zu einem besseren Verständnis der sprachlichen Praktiken verschiedener Sprachgruppen beitragen und ermöglichen, dass diese gerechte Chancen erhalten, den Alltag mitzugestalten und am gesellschaftlichen Lesen teilzuhaben. Die Sprachen stellen hierzu einen zentralen Schlüssel für gesellschaftliche Mitwirkung und Teilhabe dar.

Weshalb die albanische Sprachgruppe?

In der Schweiz leben seit Jahrzehnten über 200 000 Albanerinnen und Albaner, meist aus Kosovo und Nordmazedonien. Sie bilden nebst den Portugiesinnen und Portugiesen eine der grössten, mittlerweile drei Generationen umfassende Sprachgruppe innerhalb der Schweizer Wohnbevölkerung.

Während die erste Generation dieser Sprachgruppe mehrheitlich in der Fabrik, Gastronomie und im Bauwesen arbeitet, leisten die zweite und dritte Generation einen wesentlichen Beitrag in Lebensbereichen, die vom Sozial- und Gesundheitswesen, über die Wirtschaft und Bildung bis hin zum nationalen Leistungssport reichen.

Dank deren Beitrag und Kontakte zu den Schweizerinnen und Schweizern sowie anderen Sprachgruppen in der Schweiz entstehen neue Begegnungen und Kooperationen, die nicht zuletzt die traditionell guten Beziehungen zwischen der Schweiz und den Herkunftsländern dieser Menschen festigen.

Allerdings ist hinsichtlich der sprachlichen Praxis dieser Sprachgruppe wenig bekannt. Die raren Studien, bislang meist mit kleinen Stichproben durchgeführt, erlauben kaum dynamische Einblicke in die Spracheinstellungen, Sprachpraktiken und vor allem in die unbewusste Sprachreflexion und den Sprachwandel der drei Generationen albanischstämmiger Bürgerinnen und Bürger.

Um nützliche Hinweise auf die Sprachpraktiken dieser Gruppe zu erhalten, ist eine nähere Betrachtung dieser Aspekte von zentraler Bedeutung für die Sprachlandschaft der Schweiz. Die zu erwartenden Erkenntnisse können darüber hinaus und stellvertretend für andere Migrantengruppen in der Schweiz bedeutsam sein. Dadurch wird zum einen ein besseres Verständnis der Sprachsituation der hier lebenden Sprachgruppen ermöglicht. Zum anderen eröffnen sich neue Perspektiven für weitere Forschungen und die Praxis.

Mehrsprachigkeit in der Schulpraxis

Die meisten Schulen der Schweiz werden von mehrsprachig aufwachsenden Schülerinnen und Schülern besucht – in grösseren Städten macht sich die Mehrsprachigkeit stärker bemerkbar als in ländlichen Gebieten. Im Normalfall lernen alle hier aufwachsenden Kinder und Jugendlichen früh, auf natürliche Weise mit den verschiedenen Sprachen und ihren zahlreichen Ausdrucksformen umzugehen. Beispielsweise wechseln sie je nach Sprechsituation innerhalb eines Gesprächs zwischen dem Dialekt und der Standardsprache (sog. Diglossie in der Schweiz).

Ähnliche Varianten kommen in den Erstsprachen mehrsprachiger Kinder vor. Beispiele für die albanische Sprache stellen die Dialekte Toskisch (Südalbanien) und Gegisch (Nordalbanien, Kosovo, Nordmazedonien) dar – wobei der Unterschied zwischen diesen beiden Dialekten sogar ausgeprägter ist als derjenige zwischen Mundart und Standarddeutsch in der Schweiz.

Es liegt auf der Hand, dass die Sprachen mit ihren Varianten und Facetten keinen Regelmechanismus darstellen, sondern ein lebendiges Feld mit zahlreichen Sprachregistern, Stilen, Dialekten, Soziolekten, Fachwortschätzen usw. All diese sprachlichen Aspekte erfüllen bestimmte Funktionen, auf die unsere Schule und Gesellschaft nicht verzichten darf. Andernfalls würde eine gesellschaftlich nützliche Chance verpasst.

Allerdings scheint die Diskrepanz zwischen den verschiedenen Soziolekten der Schülerinnen und Schüler und der schulrelevanten Bildungssprache die grösste Herausforderung für sprachlich heterogene Schulen zu sein – und weniger die Mehrsprachigkeit.

Zusammenfassend kann festgehalten werden: Eine gelingende Partizipation und Teilhabe an Schulen mit mehrsprachig aufwachsenden Schülerinnen und Schülern wird dann möglich, wenn die Erstsprachen Letzterer sprachdidaktisch sinnvoll und als zentrales Element

der Sprachbildung in den Unterricht einbezogen statt lediglich als Andersheit anerkannt werden.

Didaktische Hinweise

Der Mehrwert einer aktiven Auseinandersetzung mit der Mehrsprachigkeit im Sprachunterricht ist im Schweizer Lehrplan 21 geregelt und besteht unter anderem aus zwei Merkmalen:

- Jede verfügbare Sprache bildet eine Brücke zum leichten Verstehen anderer Sprachen.
- Lernende sollen befähigt werden, sprachliche Charakteristika auf Ebene des

Wortschatzes und der Grammatik zu analysieren und sich den Ähnlichkeiten und Unterschieden der Sprachen bewusst zu werden. Dadurch werden sie für die Vorteile der Mehrsprachigkeit sensibilisiert und gehen konstruktiv mit der Sprachenvielfalt um.

Die Stärkung dieser Vielfalt ist das Ziel des SNF-Projekts: Datenbasierte didaktische Materialien sollen zur konkreten Förderung der Mehrsprachigkeit im Sprachunterricht generiert und erarbeitet werden.

Für weitere Informationen rund um das SNF-Projekt: www.phsz.ch/forschung/unterrichtsforschung-und-fachdidaktik/projekte/

Literaturhinweise:

- Riehl, C. M. (2014). Sprachkontaktforschung. Eine Einführung (3. Aufl.). Tübingen: Narr.
- Selimi, N. (2019). Kulturelle Faktoren im Sprachlernen. Hintergründe, Befunde, Perspektiven. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.

An dieser Stelle publizieren Mitarbeitende der Pädagogischen Hochschule Schwyz (PHSZ) Beiträge aus ihrem Fachbereich. Sie sollen Einblick geben und zum Dialog einladen.



Sprachenvielfalt

Kurznachrichten aus der PH Schwyz

Aktuelles, Veranstaltungen, Angebote

Positive Zahlen zum Studienstart

Im Studienjahr 2019/20 starten an der PHSZ 20 Studierende mit der Ausbildung zur Lehrperson für Kindergarten und Unterstufe sowie 93 Studierende mit der Ausbildung zur Primarlehrperson.

Die zweite Durchführung des Masterstudiengangs Fachdidaktik Medien und Informatik beginnt im Herbst 2019 mit 18 Teilnehmenden. Auch der Vorbereitungskurs ist für Personen, die am Lehrberuf interessiert sind, ein bedeutsames Fernziel. 23 «Quereinsteigende» absolvieren den Jahreskurs, um im Juni 2020 die Zulassungsprüfung für das Bachelorstudium zu bestehen.

Für den Semester-Vorkurs, der im Januar 2020 beginnt, sind noch Plätze frei.

Anmeldungen unter:

www.phsz.ch/ausbildung/vorbereitungskurs

Einblicke ins Studium an der PHSZ

Im Rahmen verschiedener Infoveranstaltungen stellt die PHSZ in den kommenden Monaten Studieninteressierten ihr Ausbildungsangebot vor. Die Teilnehmenden erhalten dabei einen vertieften Einblick in den Studienbetrieb. Das Angebot richtet sich an Maturandinnen und Maturanden, Absolventinnen und Absolventen der Fachmatura sowie an Quereinsteigende. Die erste Infoveranstaltung findet am 22. Oktober 2019 am BIZ Pfäffikon statt.

Weitere Daten und Informationen unter:

www.phsz.ch/informationsveranstaltungen

Referatezyklus 2019/20:

«Lehrmittel im Fokus:

Sind sie der heimliche Lehrplan?

Lehrmittel sind in allen Schulstufen der Volksschule bedeutsam für den Unterricht und prägen das Unterrichtshandeln von Lehrpersonen und das Lernen der Schülerinnen und

Schüler. Lehrmittel helfen, Lerninhalte und Lernprozesse zu strukturieren und zu steuern. Mit dem kompetenzorientierten Lehrplan 21 werden für verschiedene Fächer und Fachbereiche neue Lehrmittel entwickelt. Kantonale Lehrmittelverantwortliche und Lehrpersonen sind gleichermaßen gefordert, diese zu beurteilen und geeignete auszuwählen. Die Verwendung von Lehrmitteln ist sehr unterschiedlich: Dienen gewisse Lehrmittel lediglich als Ideenlieferanten und Materialquellen, werden andere als Unterricht steuernde Lehrgänge genutzt. Je nach Schulstufe oder Schulfach wird dies anders gehandhabt und es werden im Umgang mit Lehrmitteln von den Lehrpersonen andere Kompetenzen gefordert. Zudem eröffnet die Digitalisierung neue Möglichkeiten für die didaktische Gestaltung von Lehrmitteln.

Der Referatezyklus 2019/20 der PHSZ zum Thema «Lehrmittel im Fokus: Sind sie der heimliche Lehrplan?» beleuchtet das Thema aus unterschiedlichen Perspektiven. Unter anderem wird der Frage nachgegangen, ob und wie Lehrmittel möglicherweise zu heimlichen Lehrplänen und dadurch normative Setzungen vorgenommen werden und was dies für die Umsetzung des Lehrplans 21 resp. für die kompetenzorientierte Planung und Durchführung von Unterricht bedeutet.

Detaillierte Informationen zu den vier Referaten mit Kurzdiskussion, Rückfragemöglichkeiten und Apéro sind auf www.phsz.ch ersichtlich.

Medienzentrum PHSZ: Herbstausstellung

«Sinnsalabim! Die 5 Sinne entdecken» – so lautet der Name der Ausstellung des Medienzentrums, die vom Montag, 28. Oktober, bis und mit Freitag, 15. November 2019, im Foyer der PHSZ stattfindet.

Weitere Infos unter:

www.phsz.ch/dienstleistung/medienzentrum/

iMake-IT: Erfinde, programmiere und baue dir deine Welt!

«iMake-IT» ist ein Projekt, das vom Schweizerischen Nationalfonds gefördert, von der Fachstelle facile sowie dem Institut für Medien und Schule der PHSZ geleitet und in der offenen Werkstatt Turbine Brunnen durchgeführt wird. Jeweils am Freitagnachmittag können Schulklassen in der Turbine Brunnen den Hut der Erfinderin und des Erfinders aufsetzen. Unter fachlicher Leitung der PHSZ probieren sie eigene Ideen aus und bauen interaktive Dinge, die Spass machen. Dabei wird getüftelt, programmiert und fabriziert. Neben traditionellen Werkzeugen kommen digitale Tools, wie 3D-Drucker, Lasercutter und Mikrocomputer zum Einsatz. Schulklassen tauchen in einen «Makerspace» ein und Lehrpersonen erleben, wie die Kompetenzen des Lehrplan-21-Moduls «Medien und Informatik» vermittelt werden können.

Das Ziel des Projekts besteht darin, Schülerinnen und Schülern der 5.–9. Klasse wichtige Kompetenzen der Informatik und gleichzeitig ein vielfältiges und attraktives Bild des Fachgebietes zu vermitteln. Neben den kostenlosen Workshops werden auch Austauschtreffen und Coachings für Lehrpersonen sowie Familienworkshops durchgeführt.

Anmeldung unter:
phsz-facile.ch/imake-it/

MAS Professional Development in Language Education

Unterrichten Sie in der Volksschule oder an einer Fachhochschule Englisch? Möchten Sie sich im Fremdsprachenbereich weiterqualifizieren? Mit der fundierten Zusatzausbildung MAS in Professional Development in Language Education (PDLE) erweitern und vertiefen Sie Ihre Sprach- und Vermittlungsfähigkeiten in Englisch. Den international anerkannten Lehrgang führt die PHSZ in Kooperation mit dem Norwich Institute for Language Education und der Universität Chichester durch. Der MAS PDLE umfasst 60 ECTS. Die Ausbildung ist modular aufgebaut sowie als individuelles Online-Angebot konzipiert. Nur das Einstiegsmodul findet während zwei Wochen

an der PHSZ statt. Der nächste Studiengang startet im Sommer 2020.

CAS Schulleitung – gelungener Start des vierten Durchgangs

Zum vierten Mal startete der Weiterbildungslehrgang CAS Schulleitung. Als Besonderheit können seit dieser Durchführung erstmals auch Lehrpersonen an den ersten Kurstagen teilnehmen, die kleine Arbeitsgruppen, Unterrichtsteams oder Stufen leiten oder in Steuergruppen tätig sind. Sie erhalten Unterstützung und Anregungen für ihre Teil-Leitungsaufgaben, ohne sich für einen ganzen CAS zu verpflichten. Gleichzeitig werden die besuchten Kurstage einem allenfalls späteren Besuch des CAS Schulleitung angerechnet.

Die Daten der Infoveranstaltungen für die fünfte Durchführung des CAS Schulleitung sind unter www.phsz.ch ersichtlich.

CAS Einführung in die Integrative Förderung – erste Durchführung erfolgreich gestartet

Der erste Studiengang CAS Einführung in die Integrative Förderung startete im August 2019 erfolgreich mit 28 Studierenden. Im Studiengang werden erste Kompetenzen im Bereich der Integrativen Förderung aufgebaut, wobei sich Präsenzunterricht und Online-Lerneinheiten optimal ergänzen. Dozierende der PHSZ und der interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik (HfH) begleiten die Studierenden fachlich und persönlich. Der CAS EIF besteht aus einem Grundlagenmodul und sieben aufbauenden Modulen.

Die nächste Infoveranstaltung für die zweite Ausführung des CAS EIF findet am 4. November 2019 an der PHSZ statt.

WEITERBILDUNGSKURSE – ANREGENDE ANGEBOTE

Die Kunst der konstruktiven Verständigung: Klarheit in der Schulhauskommunikation

Um den vielfältigen Erwartungen und Ansprüchen im Berufsalltag standzuhalten, benötigen Lehrpersonen eine hohe Kommunika-

tions- und Konfliktfähigkeit. Diese Kompetenzen gilt es stets weiterzuentwickeln, denn klare Kommunikation steht und fällt mit der Kunst, Verschiedenheiten vorwurfsfrei zu begegnen. Die Gesprächskultur im Schulhaus wird von allen beteiligten Lehrpersonen geprägt. Wie in jeder Gruppierung werden Rollen übernommen, die spannend und bereichernd oder auch lähmend und ärgerlich sein können. Nur bei hoher Transparenz kann sich eine ernsthafte Auseinandersetzung entwickeln. Kursleiterin Gabrielle Stauffer verfügt über langjährige Beratungs- und Coaching-erfahrung. Sie versteht es, für die Kraft der Worte zu sensibilisieren und Gesprächskultur zu analysieren.

Der Weiterbildungskurs (Kurs Nr. 62.05.01) richtet sich an Lehrpersonen aller Stufen. Er findet am 19. Oktober, 20. November und 10. Dezember 2019 im Raum Goldau statt. Es sind noch Plätze frei.

Bildnerisches Gestalten mit Scratch 3.0

Scratch 3.0 – eine Webseite, auf der Jugendliche einerseits programmieren lernen (scratch.mit.edu/), andererseits mehrere Kompetenzen des Bildnerischen Gestaltens erarbeiten können. Die Zeichnungstools von Scratch 3.0 werden im Kurs erläutert und können ausprobiert werden. Die vorgestellten Beispiele wie Collage oder Trickfilm sind auf den Lehrplan 21 abgestimmt, als Unterstützung werden detaillierte Unterlagen abgegeben.

Kursleiter Urs Frischherz verfügt über langjährige Berufspraxis und Weiterbildungserfahrung, dank der er es versteht, kreative Prozesse anzuregen und zu begleiten.

Der Weiterbildungskurs (Kurs Nr. 39.08.01) richtet sich an Lehrpersonen der 5./6. Primarstufe. Er findet am 23. Oktober 2019 in Ausserschwyz statt. Es sind nur noch wenige Plätze frei.

Melden Sie sich jetzt online für unsere Weiterbildungskurse an: www.phsz.ch/online-programm

Schule & Kultur im Kanton Schwyz

schukuschwyz.ch

Aktuelles aus dem Bildungswesen

Beschlüsse, Projekte und Vorstösse

KANTONSRAT

An den ausserordentlichen Sitzungen des Kantonsrates vom 22. Mai und 26. Juni 2019 wurden folgende Geschäfte behandelt, die das Schul- und Bildungswesen betreffen:

Postulat P 6/19 von KR Jonathan Prelicz und 14 Mitunterzeichnenden: Mittelschulstrategie vor der definitiven Standortfrage (RRB Nr. 285/2019)

- Das Postulat P 6/19: Mittelschulstrategie vor der definitiven Standortfrage wird mit 31 zu 59 Stimmen nicht erheblich erklärt. *Kantonsschule Ausserschwyz (KSA): Ausgabenbewilligung für die Realisierung Neubauten in Pfäffikon (RRB Nr. 181/2019)*
 - Der Kantonsrat tritt auf die Vorlage ein.
 - In der Detailberatung ergibt sich: KR Sibylle Ochsner stellt den Rückweisungsantrag:
 1. Es ist ein Bauprojekt für einen Neubau als Teilschule Pfäffikon der KSA auszuarbeiten für rund 350 Schülerinnen und Schüler, dabei sind auch alternative Standorte zu prüfen.
- 2. Die Kantonsschule KSA wird bis auf Weiteres an zwei Standorten in den Bezirken March und Höfe geführt.
- Abstimmung über den Rückweisungsantrag: Der Rückweisungsantrag wird mit 19 zu 71 Stimmen abgelehnt.
 - a. Kantonsratsbeschluss über eine Ausgabenbewilligung für die Realisierung von Neubauten für die Kantonsschule Ausserschwyz, Pfäffikon
- In der Schlussabstimmung wird die Vorlage mit 70 zu 20 Stimmen genehmigt.
- Die Vorlage wird dem fakultativen Referendum gemäss § 35 der Kantonsverfassung unterstellt.
 - b. Kantonsratsbeschluss über eine Ausgabenbewilligung für die Realisierung einer Einstellhalle und eines öffentlichen

Sammelschutzraums im Zusammenhang mit den Neubauten für die Kantonsschule Ausserschwyz, Pfäffikon.

- In der Schlussabstimmung wird die Vorlage mit 77 zu 10 Stimmen genehmigt.

Kantonsratsbeschluss über den Beitritt zur Vereinbarung über die OST – Ostschweizer Fachhochschule (RRB Nr. 214/2019)

- Der Kantonsrat tritt auf die Vorlage ein.
- Die Vorlage wird nach der Detailberatung mit 92 zu 0 Stimmen genehmigt.
- Die Vorlage wird dem fakultativen Referendum gemäss § 35 der Kantonsverfassung unterstellt.

Erledigte/abgeschriebene parlamentarische Vorstösse

- Postulat P 6/19: Mittelschulstrategie vor der definitiven Standortfrage (RRB Nr. 285/2019)

REGIERUNGSRAT

Mai 2019

- Volksschulen und Sport: Sonderschulung: Beiträge der Gemeinden und Bezirke für das Jahr 2020 – Festsetzung; Steuerung der Klassengrössen in der Volksschule – Anpassung der Volksschulverordnung
- Mittel- und Hochschulen: Hochschule Luzern (Fachhochschule Zentralschweiz FHZ): Leistungsauftrag 2020–2023 – Genehmigung; Private Mittelschulen im Kanton Schwyz: Kantonsbeiträge – Genehmigung; Pädagogische Hochschule Schwyz: Jahresbericht und Jahresrechnung 2018 – Genehmigung

Juni 2019

- Volksschulen und Sport: Postulat P 8/18: Gesamtschau zu den unterstützenden Massnahmen im Volksschulbereich mit Fokus auf die Einschulung – Genehmigung; Interpellation I 35/18: Ausgewiesene Heil-

pädagoginnen und Heilpädagogen für die Volksschule? – Beantwortung; Einheitliche Lohnklassen für Schulleitende – Beantwortung; Postulat P 3/19: Steigerung der Anzahl Alternierlektionen in den ersten Primarklassen prüfen – Beantwortung; Änderung Volksschulgesetz: Erhöhung Einschulungsalter Kindergarten und Primarschule – Einleitung des Vernehmlassungsverfahrens; Personal- und Besoldungsverordnung für Lehrpersonen an der Volksschule: Vorgaben und Empfehlungen zu den Ressourcen für Informatik und Mediamatik (ICT) – Erlass; Beiträge aus dem Sportfonds: Auszahlung erstes Quartal – Beitragszusicherung

Juli 2019

- Volksschulen und Sport: Interpellation I 2/19: Autismus-Spektrum-Störungen: Was macht der Kanton Schwyz? – Beantwortung; Volksschule: Schülerpauschale 2020 – Festsetzung
- Mittel- und Hochschulen: Mittelschulen: Erteilung der Leistungsaufträge für das

Schuljahr 2019/2020 – Erlass; OST – Ostschweizer Fachhochschule: Schwyzer Mitglied im Hochschulrat – Wahl

August 2019

- Volksschulen und Sport: Teilrevision Volksschulgesetz: Schaffung einer Leistungsklasse auf der Sekundarstufe I – Bericht und Vorlage an den Kantonsrat
- Mittel- und Hochschulen: Revision Mittelschulgesetz – Änderung Beiträge an private Mittelschulen; Hochschule Luzern (Fachhochschule Zentralschweiz FHZ): Leistungsauftrag 2020–2023 – Bericht und Vorlage an den Kantonsrat

September 2019

- Volksschulen und Sport: Interpellation I 15/19: Nachwuchsförderung von Leitern in Sportvereinen im Kanton Schwyz – Beantwortung; Bezirk March: Beitrag an Schulanlagen: Erwerb Schulhaus am Park in Lachen – Zusicherung Kantonsbeitrag – Beitragszusicherung

Grundkompetenzen Sprachen und Mathematik

Erste schweizweite Erhebungen abgeschlossen

Erst mal wurde schweizweit überprüft, wie viele Schülerinnen und Schüler die Grundkompetenzen erreichen, welche die EDK 2011 in ihren Bildungszielen festgelegt hat. Im Bereich Sprachen zeigt sich eine hohe Übereinstimmung bei den Bildungszielen zwischen den Kantonen. Bei der Mathematik ist die Situation weniger harmonisiert.

Die Kantone sind per Verfassung zur Harmonisierung der Bildungsziele verpflichtet (Art. 62 Abs. 4 Bundesverfassung). Sie haben gemeinsam Instrumente für die Zielharmonisierung entwickelt. Dazu gehören die nationalen Bildungsziele (Grundkompetenzen) der EDK oder die neuen sprachregionalen Lehrpläne. Die Einführung dieser und weiterer Instrumente ist ein langfristiger Prozess und noch nicht abgeschlossen.

Am Ausgangspunkt der Harmonisierung wurde nun erstmals unter Beteiligung aller Kantone untersucht, wie viele Schülerinnen und Schüler die Grundkompetenzen erreichen, die von der EDK 2011 festgelegt worden sind. Die Ergebnisse sind gleichzeitig ein Indikator für die Übereinstimmungen bei den Bildungszielen zwischen den Kantonen. Getestet wurden Kompetenzen aus den Bereichen Schulsprache und erste Fremdsprache am Ende der Primarstufe (2017) und Mathematik am Ende der obligatorischen Schule (2016).

Ergebnisse Sprachen

Im schweizerischen Mittel erreichen 88 % der Schülerinnen und Schüler die Grundkompetenzen in der Schulsprache (Lesen). Bei der Orthografie sind es je nach Sprachregionen 80 % bis 89 %. In der ersten Fremdsprache (Deutsch, Französisch oder Englisch) erreichen rund 90 % der Schülerinnen und Schü-

ler am Ende der Primarstufe die Grundkompetenzen im Hörverstehen. Beim Leseverstehen in der ersten Fremdsprache liegt der Anteil bei 65 % (Französisch), 72 % (Deutsch) und 86 % (Englisch). Diese Ergebnisse stehen für die Situation am Ausgangspunkt der Harmonisierung. Von daher bewertet die EDK den Harmonisierungsgrad zwischen den Kantonen und den Anteil der Schülerinnen und Schüler, welcher die Grundkompetenzen erreicht, für die Mehrheit der Fachbereiche als recht hoch.

Ergebnisse Mathematik

In der Mathematik sind dagegen zu Beginn des Harmonisierungsprozesses die Unterschiede zwischen den Kantonen beträchtlich (43 % bis 83 %). Es erreichen weniger Schülerinnen und Schüler die Grundkompetenzen. Der schweizerische Durchschnitt liegt bei 62 %.

Die Unterschiede in den Ergebnissen zwischen Mathematik und Sprachen können teilweise vor dem Hintergrund der bisherigen resp. der teilweise noch gültigen kantonalen Lehrpläne der obligatorischen Schule betrachtet werden, die im Bereich Sprachen harmonisierter sind als im Bereich Mathematik. Es ist davon auszugehen, dass die zunehmende Anwendung von gemeinsamen Lehrplänen oder weiterentwickelten Lehrmitteln zu einer weiterführenden Harmonisierung der Bildungsziele beitragen wird.

Noch nicht abschliessend geklärt ist die Frage des Anspruchsniveaus in der Mathematik. Eine Einschätzung von Fachpersonen hat ergeben, dass ein Teil der Grundkompetenzen Mathematik beziehungsweise der daraus abgeleiteten Aufgaben recht anspruchsvoll zu sein scheint. Eine Kommission der EDK ist beauftragt, dieser Fragestellung weiter nachzugehen.

Im wissenschaftlichen Bericht wird aufgezeigt, dass individuelle Merkmale der Schülerinnen und Schüler (Geschlecht, soziale Herkunft, Migrationsstatus und zu Hause gesprochene Sprache) einen Effekt auf die Ergebnisse haben können. Diese Merkmale wirken aber nicht überall gleich. Ob auf Ebene eines Kantons zwischen Schülergruppen bestimmter Merkmale (z. B. Schülerinnen mit und ohne Migrationshintergrund) statistisch gesehen signifikante Unterschiede bestehen oder ob es keine statistisch signifikanten Unterschiede gibt, kann je nach Kanton und Fach unterschiedlich sein.

Weitere Nutzung der Daten

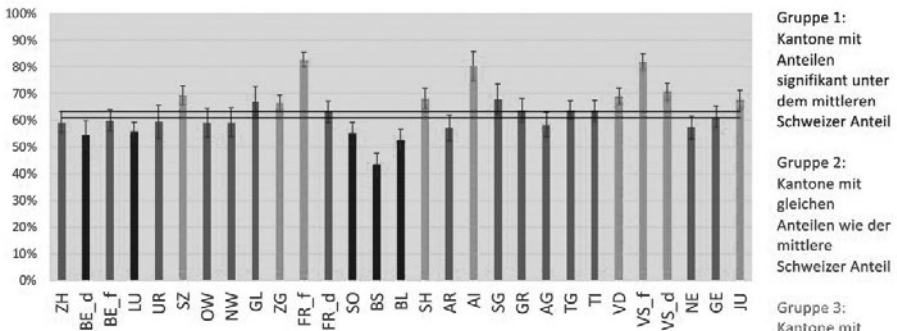
Mit den Erhebungen 2016 und 2017 stehen erstmals detaillierte Informationen über Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern der obligatorischen Schule aus allen Kantonen

bereit. Diese Daten werden ins nationale Bildungsmonitoring einfließen und in diesem Rahmen weiter ausgewertet. Die Kantone werden zudem die Ergebnisse im Rahmen der kantonalen Qualitätsentwicklungsprozesse nutzen können. Sowohl das Bildungsmonitoring als auch die kantonale Qualitätsentwicklung sind als langfristige Prozesse zu verstehen.

Die EDK wird die Ergebnisse der Erhebungen 2016 und 2017 in ihre zweite Bilanz zur Harmonisierung der obligatorischen Schule aufnehmen, die im Sommer 2019 vorliegen wird. Die nächsten Überprüfungen der Grundkompetenzen in ausgewählten Fachbereichen werden 2020 (Sprachen) und 2022 (Fachbereich noch nicht bestimmt) stattfinden.

(EDK-Medienmitteilung vom 24. Mai 2019)

Anteil Schüler/innen, welche die Grundkompetenzen (GK) erreichen: Mathematik, 11. Schuljahr HarmoS



Anmerkung: Die schwarzen Linien stellen die obere und untere Grenze des 95% Konfidenzintervalls des durchschnittlichen Anteils in der Gesamtschweiz dar.

Interkantonale **Universitätsvereinbarung**

Kantonale Beitrittsverfahren gestartet

Die EDK hat die Grundlagen für die interkantonale Finanzierung der universitären Hochschulen modernisiert. Die darauf basierenden Zahlungen zwischen den Kantonen bilden die Voraussetzung für den gleichberechtigten Zugang der Studierenden zu allen kantonalen universitären Hochschulen. Mit der revidierten Universitätsvereinbarung wird ein kostenbasiertes System für die Berechnung der Tarife eingeführt und die heute für sechs Kantone geltenden Rabatte werden aufgehoben. Nun entscheiden die Kantone über einen Beitritt.

Die EDK hat an ihrer Plenarversammlung vom 27. Juni 2019 die totalrevidierte Interkantonale Universitätsvereinbarung (IUV 2019) mit 18 von 24 Stimmen verabschiedet (Ablehnung: FR, GE, NE, VD, Enthaltung: BL, BS). Damit erreichte das Konkordat die für die Verabschiedung notwendige Zweidrittelmehrheit. Nun entscheiden die Kantone über einen Beitritt. Der Vorstand der EDK kann die Vereinbarung in Kraft setzen, sobald 18 Kantone beigetreten sind. Die IUV 2019 wird dann die heute gültige Interkantonale Universitätsvereinbarung von 1997 ablösen.

Wie die heute gültige Vereinbarung wird auch die IUV 2019 die Festlegung der Tarife regeln, die ein Kanton pro Jahr und Kopf für seine Studierenden an einer ausserkantonalen Universi-

tät zu leisten hat. Die Zahlungen gehen an den Trägerkanton der Hochschule. Im Studienjahr 2017/2018 wurden über die IUV Zahlungen in der Höhe von 599 Millionen CHF abgewickelt.

Es gibt zwei wichtige Neuerungen: Mit der IUV 2019 werden die Tarife neu auf Basis der effektiven Kosten berechnet und die heute geltenden Rabatte für Wanderungsverluste werden abgeschafft. Rabatte von fünf oder zehn Prozent auf die IUV-Tarife erhalten heute sechs Kantone (GL, GR, JU, TI, UR, VS), weil viele ihrer Studierenden nach dem Studium nicht mehr in ihren Herkunftskanton zurückkehren. Dieses System ist jedoch überholt und wird aufgehoben. Aktuelle Statistiken zeigen, dass heute nahezu alle Kantone Wanderungsverluste zu verzeichnen haben.

Im Gegensatz zur IUV 1997 werden die Tarife nicht mehr in der Vereinbarung selber festgeschrieben, sondern nur noch das System für deren Berechnung. Die Tarife werden bei Inkrafttreten der neuen Vereinbarung auf Basis der dann aktuellen Kostendaten des Bundesamtes für Statistik (BFS) berechnet werden. Simuliert man die neue Art der Berechnung auf der Basis von Kostendaten der vergangenen Jahre, dann ergibt sich eine stabile Entwicklung der Tarife.

Der Entwurf der IUV 2019 war vom 1. August 2017 bis am 31. Januar 2018 in einer sechsmonatigen Konsultation bei allen Kantonen und weiteren Adressaten.

(EDK-Medienmitteilung vom 5. Juli 2019)

Harmonisierung der obligatorischen Schule

Zweite Bilanz mit positiven Resultaten

Die EDK zieht zum zweiten Mal eine positive Bilanz zur Harmonisierung der obligatorischen Schule. Seit 2015 sind weitere wichtige Harmonisierungsschritte zu verzeichnen. So hat sich die Situation beim Fremdsprachenunterricht konsolidiert und alle Kantone haben ihren sprachregionalen Lehrplan eingeführt oder dessen Einführung beschlossen. Die Harmonisierungsvorhaben sind in der Deutschschweiz seit 2015 in 15 kantonalen Abstimmungen bestätigt worden.

Seit 2006 verpflichtet die Bundesverfassung die Kantone zur Harmonisierung der Ziele und Strukturen der obligatorischen Schule (Art. 62 Abs. 4 Bundesverfassung). Nach 2015 hat die Plenarversammlung der EDK an ihrer Versammlung vom 27. Juni 2019 zum zweiten Mal die Harmonisierung der verfassungsmässigen Eckwerte für den Bereich der obligatorischen Schule bilanziert. Diese Bilanz fällt positiv aus. Seit 2015 sind wiederum wichtige Harmonisierungsschritte erfolgt.

Fremdsprachenunterricht

Seit 2015 ist das EDK-Modell (eine zweite Landessprache und Englisch ab der Primarstufe) in der Deutschschweiz in fünf kantonalen Volksabstimmungen bestätigt worden. Damit hat sich die Situation beim Fremdsprachenunterricht im Vergleich zu 2015 konsolidiert. 23 Kantone setzen das EDK-Modell beim Fremdsprachenunterricht aktuell um, ab Schuljahr 2020/2021 werden es 24 Kantone sein. Sie stehen zusammen für 99.4 % der Wohnbevölkerung. In zwei Kantonen (AI, UR) setzt der obligatorische Unterricht der zweiten Landessprache auf der Sekundarstufe I ein.

Zielharmonisierung

Wichtige Grundlagen für die Zielharmonisierung lagen 2015 bereits vor. Dazu gehören die nationalen Bildungsziele (Grundkompetenzen) für vier Fachbereiche und die sprachregionalen Lehrpläne, die in der Verantwortung der Sprachenregionen entwickelt worden waren. In der Westschweiz war der Plan d'études romand bereits ab dem Schuljahr 2011/2012 gestaffelt eingeführt worden. Seit 2015 haben nun auch alle am Lehrplan 21 beteiligten Kantone den Lehrplan eingeführt oder dessen Einführung beschlossen. In zehn Kantonen der Deutschschweiz wurde zwischen 2016 und 2018 die Einführung des Lehrplans 21 mittels kantonalen Volksabstimmungen bestätigt. Im Kanton Tessin erfolgte die Einführung des «Piano di Studio della scuola dell'obbligo ticinese» gestaffelt ab dem Schuljahr 2015/2016.

Strukturharmonisierung

Insgesamt besteht eine hohe Homogenität bei der Dauer der Bildungsstufen und bei der Einschulung. Die Sekundarstufe I dauert seit dem Schuljahr 2015/2016 in allen Kantonen der Deutsch- und Westschweiz drei Jahre. Die Harmonisierung betrifft auch die ersten Jahre der obligatorischen Schule. Die weit überwiegende Mehrheit der Kinder besucht heute während zwei Jahren den Kindergarten oder die ersten beiden Jahre einer Eingangsstufe. Ebenfalls weitgehend harmonisiert ist der Eintritt in den Kindergarten oder eine Eingangsstufe ab dem erfüllten vierten Altersjahr. Der Stichtag wird per Schuljahr 2019/2020 in insgesamt 20 Kantonen, welche 94 % der Wohnbevölkerung repräsentieren, beim 31. Juli liegen.

(EDK-Medienmitteilung vom 10. Juli 2019)

Ziele für den Bildungsraum Schweiz

von Bund und Kantonen bestätigt

Das Eidgenössische Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF und die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren EDK haben ihre gemeinsamen bildungspolitischen Ziele aktualisiert. Die langfristig angelegten Ziele aus der Erklärung 2015 sind weiterhin relevant und wurden basierend auf den aktuellen Erkenntnissen des Schweizer Bildungsberichts 2018 weiterentwickelt. In der gemeinsamen Erklärung 2019 wurden zwei neue Ziele verankert: die aktive Mitgestaltung der digitalen Transformation und die Förderung von Sprachaustausch und Mobilität. Beide beruhen auf bereits erarbeiteten Strategien von Bund und Kantonen.

Gestützt auf die Erkenntnisse des Schweizer Bildungsberichtes 2018 haben Bund und Kantone ihre gemeinsamen bildungspolitischen Ziele überprüft und den aktuellen Herausforderungen angepasst bzw. entsprechend erweitert. In ihrer gemeinsamen Erklärung 2019 bestätigen Bund und Kantone die wichtigen strategischen Prioritäten: Alle bisherigen Ziele bleiben relevant und werden langfristig weiterverfolgt.

Zielerweiterung

Zwei Ziele wurden neu aufgenommen. Erstes betrifft die digitale Transformation (gemeinsames Ziel 7). Es geht um die neuen Herausforderungen der digitalisierten Arbeits-

welt und Gesellschaft sowie die Nutzung der damit verbundenen Chancen. Die zweite Thematik betrifft Austausch und Mobilität. Ziel ist die Förderung des Sprachenlernens im nationalen und internationalen Kontext (gemeinsames Ziel 8). Beide neuen Ziele beziehen sich auf Strategien in den genannten Bereichen, welche Bund und Kantone gemeinsam oder je für sich bereits 2017 resp. 2018 verabschiedet haben. Zudem wurde das Ziel zur Berufs- und Studienwahl auf die gesamte Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (BSLB) erweitert und nimmt neu eine mehrere Bereiche übergreifende Stellung ein.

Seit 2011 verständigen sich Bund und Kantone auf gemeinsame bildungspolitische Ziele, die sie jeweils in einer gemeinsamen Erklärung festlegen. Diese Arbeiten gehen auf die in der Bundesverfassung verankerte Verpflichtung von Bund und Kantonen zurück, gemeinsam im Rahmen ihrer Zuständigkeiten für eine hohe Qualität und Durchlässigkeit des Bildungsraumes Schweiz zu sorgen (Art. 61a Abs. 1 BV). Jeweils im Jahr nach der Veröffentlichung des neuen nationalen Bildungsberichts werden die gemeinsamen Ziele aktualisiert. Basierend auf dem Bildungsbericht 2014 wurden sie 2015 erstmals überarbeitet.

Aus den gemeinsamen Zielen leiten WBF und EDK in ihrem Zuständigkeitsbereich konkrete Massnahmen ab und tragen mit deren Umsetzung zur Zielerreichung bei. Der Bildungsbericht Schweiz 2022 wird es erlauben, eine Beurteilung der Erreichung der Ziele vorzunehmen.

(EDK-Medienmitteilung vom 3. September 2019)

Für den Alltag und Unterricht

Aktuelle Hinweise und Anregungen

Aus einer Vielzahl von Lehrmitteln, Unterrichtshilfen sowie Hinweisen zu Veranstaltungen und Angeboten, welche der Redaktion von «schule + bildung» jeweils zugestellt werden, haben wir für die Rubrik «Tipps» wiederum eine Auswahl getroffen.

KONZENTRATIONSSCHWACH UND DOCH GENIAL



In einfachen und klaren Worten vermittelt das Buch die psychologischen Grundlagen der Erziehung, besonders im Umgang mit sensiblen Kindern. Mit dem Wissen, was wirklich wesentlich ist, lässt sich erfolgreiche Pädagogik im Alltag von lebhaften

Kindern leben. Das Buch nennt die drei wichtigsten Faktoren, die unruhigen, unkonzentrierten, sensiblen, die im Prinzip allen Kindern helfen, ihr Potenzial besser abzurufen und somit vermehrt Erfolgserlebnisse in der Schule und im sozialen Umfeld zu haben. Es vertieft das Wissen, warum mit einfachen Tagesstrukturen, einer klaren Haltung und einem guten Umgang mit den Medien schon der wesentliche Teil getan ist. Es präsentiert drei Faktoren, die jede und jeder im Alltag erfolgreich umsetzen kann. Damit werden die Kinder zentrierter und können ihre Kräfte für das einsetzen, was ihnen wirklich wichtig ist. Das gibt ihnen ein gutes Lebensgefühl. Zudem zeigt das Buch die vorteilhaften Wirkungen sensibler Kinder auf unsere Gesellschaft.

Konzentrationsschwach und doch genial; broschiert, 132 Seiten, 14 x 20,5 cm, Fr. 24.80, rex verlag luzern/

Brunner Verlag Kriens, Brunner Medien AG, Arsenalstrasse 24, Postfach 1064, 6010 Kriens, www.rex-buch.ch

KENNEN UND KÖNNEN



Natur erleben, das ist gerade in unserer technisierten und digitalisierten Welt eine faszinierende Lebenserfahrung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Das ideale Hilfsmittel dazu ist «Kennen und Können» (KuK), das bewährte Outdoor-Nachschlagewerk

und Technikbuch für alle, die in Jugendarbeit und Schule erlebnisreiche Tage in der freien Natur oder ein Zeltlager anbieten. Illustriert mit gegen 1000 Zeichnungen legt es Grundlagen und gibt Praxisimpulse in folgenden Bereichen:

- Orientieren im Gelände: Karte, Kompass, GPS
- Unternehmungen zu Fuss, mit dem Fahrrad oder sonst unterwegs: Planung, Umsetzung, Sicherheit
- Outdoor-Ausrüstung: Bekleidung, Rucksack, Schlafsack, Schuhe
- Sicherheit und Erste Hilfe: Unfälle und Krankheiten
- Seilkunde: Material, Knoten, Seilbrücken, Spiele
- Lagereinrichtungen: Zelt- und Lagerbau, Küche, Spielplätze
- Natur: Pflanzen, Tiere, Sterne, Wetter
- Kochen: Lagerküche, Menüplanung

Kennen und können; Handbuch Outdoor-Aktivitäten und Ferienlager, gebunden, Hardcover, 394 Seiten, 23 x 17,5 cm, 5. überarbeitete Auflage 2018, Fr. 34.80; rex buch shop, Brunner Medien AG, Arsenalstrasse 24, Postfach 1064, 6010 Kriens; Telefon +41 41 318 34 72; www.rex-buch.ch

ABSCHIED VON MEINER OMA



«Bei dir war alles möglich, was ich zu Hause nicht mal zu denken gewagt hätte», so beginnt der Autor, Mitte dreissig, sein Buch über den Abschied von seiner Grossmutter. Es ist ein inneres Gespräch mit der Frau, die wie kaum ein zweiter Mensch sein Leben prägte – eine Erfahrung,

die viele junge Menschen heute im Blick auf ihre Grosseltern teilen. Stefan Sigg erinnert die geteilten Momente. Er nimmt Abschied und hält bei aller Trauer dankbar all die Schätze fest, die seine Oma ihm ins Leben mitgegeben hat.

Abschied von meiner Oma; 1. Auflage 2019, Format 13 x 21,5 cm, ca. 128 Seiten, Fr. 22.90, BUCH CONTACT, Karl-Heinrich-Ulrichs-Strasse 20c, D-10785 Berlin, Patmos-Verlag, Senefelderstrasse 12, Postfach 42 80, D-73745 Ostfildern

JEDER SCHRITT EIN AUFTRIFF



Jede Begegnung mit einem anderen Menschen ist ein Auftritt. Egal, ob eine Begrüssung, ein Telefonat, eine Unterrichtssituation oder ein Referat – wenn wir kommunizieren, sind wir mit unserer gesamten Persönlichkeit präsent. Wie andere uns wahrnehmen und wie sie uns ver-

stehen, hängt von unserer Ausdrucksweise ab. Die Reflexion der eigenen Wirkung auf an-

dere bildet darum die Grundlage für eine bewusste Beziehungsgestaltung. Dieses Trainingsbuch enthält zahlreiche Übungen, die zur Vorbereitung und Umsetzung von Workshops für Auftrittskompetenz in verschiedenen sozialen Kontexten verwendet werden können. Viele der Übungen können auch selbstständig im Einzeltraining angewendet werden. Die vielfältigen Übungen und Reflexionsaufgaben laden zu einer lustvollen Erkundung und Erprobung des Auftretens ein und führen zu einer sicheren Bewältigung von Auftrittssituationen.

Jeder Schritt ein Auftritt; 180 Seiten, ISBN 978-3-0355-1410-0, Fr. 39.–; auch als E-Book erhältlich; hep verlag ag, Gutenbergstrasse 31, Postfach, 3001 Bern; www.hep-verlag.ch

DAS WAH-BUCH



Das Wah-Buch orientiert sich eng am Lehrplan 21 WAH 3. Zyklus. Als Lehrmittel für die Sekundarstufe I umfasst es in insgesamt 16 Kapiteln alle fünf Kompetenzbereiche, also auch die Nahrungszubereitung. Das einführende Kapitel thematisiert das Zusammenspiel

von Wirtschaft, Arbeit, Haushalt. Die modulare Form gewährleistet die Anschlussfähigkeit an verschiedene WAH-Stundentafelmodelle der Kantone. Somit kann das «WAH-Buch» Grundlage sein für verschiedene Klassenstrukturen. Sinnvollerweise soll ein Einführungskurs zum Lehrwerk besucht werden.

Das WAH-Buch; Themenbuch, 204 Seiten, Fr. 34.–, Doku/Plattform Fr. 19.–, filRouge Fr. 179.–; Schulverlag plus AG, Belpstrasse 48, Postfach 366, 3000 Bern 14; www.schulverlag.ch

DIGITALISIERUNG UND LERNEN



Der digitale Wandel betrifft den Weiterbildungsbereich in vielfältiger Weise: Technologische Umbrüche werden zu Themen von Bildungsangeboten, Anbieter entwickeln Digitalisierungsstrategien, neue Akteure drängen auf den Markt, Aus- und Weiterbildende müssen über neue Kom-

petenzen verfügen, Lehr- und Lernprozesse werden digital gestützt. Die Autorinnen und Autoren dieses Bandes zeigen Gestaltungsoptionen und Perspektiven für eine der Digitalisierung gewachsene Weiterbildung auf.

Digitalisierung und Lernen; 216 Seiten, Fr. 32.–; hep verlag ag, Gutenbergstrasse 31, Postfach, 3001 Bern; www.hep-verlag.ch

«4 BIS 8» LERNORT GARDEROBE

Folgende Beiträge sind in der Juliausgabe 2019 zum Lernort Garderobe erschienen: An- und Ausziehen, Fertigkeiten, Abläufe und Strategien, Wardrobe-Management, Classroom-Management in der Garderobe, Wenn Bewegung Wissen schafft, Impulse für den Elternabend, Schlüpf rein! Hinten vorn und falsch herum, Kiss and go, Beginnt die Selbstständigkeit in der Garderobe?

Die Fachzeitschrift «4 bis 8» reflektiert den Kindergarten- und Schulalltag und vermittelt mit monatlichen Schwerpunkten und Einzelartikeln Praxisideen für den Unterricht im Kindergarten und auf der Unterstufe. Die Texte in «4 bis 8» zeigen aktuelles Fachwissen in allen unterrichtsrelevanten Bereichen auf. Als Autorinnen und Autoren zeichnen ausgewiesene Fachleute von Pädagogischen Hochschulen, Universitäten und aus dem Bildungsbereich sowie kompetente Lehrpersonen aus der ganzen Schweiz.

«4 bis 8», Juli Nr. 5/2019; Abobestellung: <http://www.4bis8.ch/abos>. ISSN 1661-6464; Schulverlag plus AG, Belpstrasse 48, Postfach 366, 3000 Bern 14; www.schulverlag.ch

LENI, SCHWEIN UND DER ANDERE



Alles dreht sich um den anderen, seit er auf der Welt ist. Die Eltern müssen sich ständig um ihn kümmern und haben daher wenig Zeit für Leni. Die würde den neuen Bruder am liebsten umtauschen, weil er zum Spielen viel zu klein ist und man auch sonst

nicht viel mit ihm anfangen kann. Gut, dass Leni Schwein hat. Das hält ihr die Ohren zu, wenn der Kleine brüllt, und die Nase, wenn er stinkt. Schwein hört Lenis Geschichten zu und reist mit ihr in fremde Länder. Als Leni einen kühnen Fallschirmsprung vom Baum macht und sich den Knöchel verstaucht, darf sie eine Weile nicht aufstehen. Deshalb spielt Schwein mit ihr Grimassen schneiden. Der andere liegt in seinem Bettchen daneben und tut tatsächlich so, als ob er mitmachen möchte. Vielleicht ist er ja doch brauchbar?

Leni, Schwein und der andere; 32 Seiten, cell. Pappband, ab 3 Jahren, Fr. 21.50, Verlag Jungbrunnen, Rauensteingasse 5, Postfach 583, A-1011 Wien; Auslieferung Schweiz, Buchzentrum AG, Industriestrasse Ost 10, 4614 Hägendorf; www.jungbrunnen.co.at

MEIN SPORTJOURNAL – SEKUNDARSTUFE I

Das Sportjournal widerspiegelt die Kompetenzerwartungen des Lehrplans 21 der Volksschule. Es unterstützt Lehrpersonen im Bestreben, das Interesse der Jugendlichen an Bewegung, Spiel und Sport zu wecken, die Lernmotivation zu fördern und die für freudvolles Sporttreiben nötigen Fähigkeiten und Fertig



keiten aufzubauen. Das persönliche Sportjournal begleitet Schülerinnen und Schüler während drei Jahren. Sie halten darin die sportlichen Tätigkeiten, Fortschritte und Eindrücke fest und erkennen ihre leistungsmässige Entwicklung sowie ihre Stärken und

Vorlieben. Es macht deren Lern- Lehrerfolge sichtbar. Das neue Sportjournal zum Zyklus 3 des Lehrplans ergänzt das bestehende Sportjournal zum Zyklus 2.

Mein Sportjournal; Sekundarstufe I, für Schulen Fr. 12.50, 32 Seiten, A4; Lehrmittelverlag Zürich, Räfelstrasse 32, 8045 Zürich; www.lmvz.ch

PRISMA 1



Die Lehrwerksreihe «Prisma» vermittelt Naturwissenschaften und Technik auf der Sekundarstufe I kompakt, stufengerecht und übersichtlich. So gelingt es Lehrpersonen leicht, mit ihren Schülerinnen und Schülern Kompetenzen aufzubauen, sodass die

Vertrauen in ihre naturwissenschaftlichen Fähigkeiten entwickeln. «Prisma» motiviert die Schülerinnen und Schüler, Naturwissenschaften und Technik zu entdecken. Dabei lernen sie, zu beobachten, Fragen zu stellen und Phänomene zu erforschen. «Prisma» ist vollständig auf den Lehrplan 21 ausgerichtet. Zudem bietet es viele Möglichkeiten zum Differenzieren. Zu «Prisma» gehören hochwertige 3D-Animationen. Diese stellen naturwissenschaftliche Themen anschaulich und verständlich dar. Im Frühling 2020 kommt Prisma 2 für die 2. Klassen der Sekundarstufe I auf den Markt. «Prisma-Kisam» ist eine Co-Produktion der Verlage Klett und Balmer und Ingold. Prisma wird sinnvollerweise nur in Kom-

bination mit den Kisamaterialien eingesetzt (neu sind Kisten 10 und 11). Alte Kisten können durch «Ingold» ergänzt bzw. aufgerüstet werden.

Prisma 1; Themenbuch mit Animationen und interaktiven Übungen Fr. 49.-; Begleitband für Lehrpersonen mit digitalem Teil Fr. 79.-, Klett und Balmer AG, Verlag, Grabenstrasse 17, Postfach 1464, 6341 Baar; www.klett.ch

FISCH SCHWIMMT NICHT MEHR



Das ist seltsam: Fisch bewegt sich nicht mehr. Hund kitzelt ihn am Bauch und Katze macht Wellen für ihn, aber Fisch will nicht mehr schwimmen. Giraffe weiss, was passiert ist: Fisch ist tot. Gemeinsam

beschliessen die Tiere, Fisch zu begraben. Weil Katze ihren Freund Fisch nicht vergessen will, bringt sie ihm jeden Tag etwas Wasser ans Grab. Und eines Tages entdeckt sie dort etwas Wunderbares ... Ein leises und tröstliches Buch über den Tod und das Abschiednehmen, das schon für die Kleinsten verständlich ist.

Fisch schwimmt nicht mehr; 24 Seiten, ab 4 Jahren, Fr. 18.90; Orell Füssli Thalia AG, Dietzingerstrasse 3, 8036 Zürich, www.orellfuessli.ch; Patmos Verlag, Verlagsgruppe Patmos in der Schwabenverlag AG, Senefelderstrasse 12, Postfach 42 80, D-73745 Ostfildern; www.patmos.de

DIE RACHE DER SCHWARZEN KATZE

19 junge Illustratorinnen und Illustratoren aus allen vier Landesteilen der Schweiz illustrieren traditionelle Sagen und interpretieren diese zeitgemäss und mit hohem künstlerischem Anspruch. In der Sammlung finden sich bekannte Sagen wie «Die Teufelsbrücke», «Vrenelis Gärtli» und die Legende vom Geisterschiff auf dem Genfersee. Aber auch weniger bekannte



Trouvaillen wie die Sage vom Bauern, der mit seinen zwölf Kühen auf dem Eis strandet, gilt es zu entdecken. Das Buch erscheint anlässlich des Gastlandauftritts der Schweiz in Bologna und gibt einen guten Überblick über das vielfältige

Schaffen junger Schweizer Künstlerinnen und Künstler.

Die Rache der schwarzen Katze und andere Sagen aus der Schweiz; Durchgehend farbig illustriert, Hardcover mit Halbleinen, Fr. 32.–, 136 Seiten, ab 6 Jahren; NordSüd Verlag AG, Franklinstrasse 23, 8050 Zürich; www.nord-sued.com/verlag

NICHTS WAS IM LEBEN WICHTIG IST



Als der 14-jährige Pierre Anthon seine Klasse mit den Worten verlässt «Nichts bedeutet irgendetwas, deshalb lohnt es sich nicht, irgendetwas zu tun», stehen seine Mitschüler unter Schock. Denn kann es wirklich sein, dass nichts eine Bedeutung hat?

Nicht die erste Liebe? Nicht das Lernen in der Schule? Nicht das Elternhaus, die Geschwister, der Glaube an Gott oder das eigene Land? Gemeinsam wollen die Schüler dem aufsässigen Pierre Anthon das Gegenteil beweisen und sammeln auf einem Berg der Bedeutung alles, was ihnen lieb und teuer ist. Doch was harmlos beginnt, wird bald zu einem Experiment, in dem es kein Halt und keine Grenzen mehr gibt – als selbst Tiere geopfert werden, ein Finger und die Unschuld eines Mädchens ...

Nichts was im Leben wichtig ist; 144 Seiten, Altersempfehlung 14–17, Fr. 13.90, Orell Füssli Thalia AG, Dietzingerstrasse 3, 8036 Zürich; www.orellfuessli.ch

COMUNDO FILMTAGE MENSCHENRECHTE



Menschen, die in einem Flughafengebäude monatelang auf eine sichere Zukunft hoffen. Frauen, die ihre gemeinsame Liebesbeziehung

verstecken müssen, um nicht eingesperrt zu werden. Konzerne, die ihre Verantwortung für Mensch und Umwelt nicht wahrnehmen und ein U17-Frauenteam, das an der ersten Fussballweltmeisterschaft in einem arabischen Land teilnimmt. Die COMUNDO Filmtage Menschenrechte zeigen eindrücklich, wie Menschen sich für ihre Rechte, Gleichberechtigung und Solidarität engagieren. Die COMUNDO Filmtage Menschenrechte bieten für Oberstufen- und Berufsschulklassen spezielle Filmvorführungen an. Podiumsgespräche mit Vertreter/innen von NGOs und Fachleuten aus dem Menschenrechtsbereich unterstützen die Vertiefung der Themen. Die Schüler/innen sind eingeladen, Fragen zu stellen und aktiv mitzudiskutieren. Für die Vor- und Nachbereitung im Unterricht stehen den Lehrpersonen weiterführende Informationen zur Verfügung.

Comundo Filmtage Menschenrechte 2019, 10. bis 14. Dezember 2019 im Stattkino Luzern, Löwenplatz 11. Die Filmvorführungen können zum Spezialpreis von Fr. 7.– pro Person online unter schukulu.ch gebucht werden.

PESTALOZZI DIGIWEEK 2019

Tauche ein in unser Labor der Zukunft. Gemeinsam bauen wir Roboter und tüfteln aus, was sie alles können. Gleichzeitig fragen wir uns auch, was Roboter alles können dürfen. Zum Beispiel, ob Roboter über Menschen bestimmen dürfen, ob sie jemals Gefühle haben können und auch, was uns Menschen



von Robotern unterscheidet. Kann man einen Roboter als besten Freund haben und wenn man sich streitet, kann man ihn einfach ausschalten?

Konzipiert als Labor der Zukunft ist diese

Themenwoche ein ganz besonderes Projekt. Es verbindet die erlebnispädagogischen Erfahrungen der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi

mit dem Wissen zu Digitalisierung und Robotik von mint&pepper, einem Projekt entstanden aus der ETH Zürich. Die Teilnahme steht allen Kindern und Jugendlichen im Alter von 12–15 Jahren offen. Es ist keinerlei Vorwissen in Robotik oder Programmieren nötig. Kostenbeitrag CHF 150.–, alles inklusive, auch die Roboter.

Die Digiweek 2019 findet vom 7.–11. Oktober 2019 im Kinderdorf Pestalozzi in Trogen AR statt. Anmeldungen unter pestalozzi.ch/digiweek.

Die SIS Swiss International School führt 16 zweisprachige, private Ganztageschulen in der Schweiz, in Deutschland und Brasilien. In der Schweiz sind wir an acht Standorten vertreten.

An unserer Schule in Pfäffikon SZ unterrichten wir rund 110 Kinder und Jugendliche vom Kindergarten bis zur Sekundarschule auf Deutsch und Englisch. Unser einzigartiges bilinguales Schulkonzept - Deutsch und Englisch sind gleichberechtigte Arbeits- und Unterrichtssprachen - bietet ein interessantes pädagogisches Umfeld.

Per Oktober 2019 suchen wir eine

Lehrperson Primarschule 95% (5. - 6. Klasse)

Ihr Profil:

abgeschlossene Ausbildung als Lehrperson I vertraut mit kompetenz- und zielorientiertem Unterrichten I motivierende Persönlichkeit I deutsche Muttersprache und gute Englischkenntnisse I Bereitschaft, Kinder in ihrer Entwicklung als Gesamtpersönlichkeit zu unterstützen I Interesse an der Arbeit in einem zweisprachigen Partner-Lehrerteam I Freude an der Arbeit in einem innovativen und internationalen Team I gute Computerkenntnisse sind erwünscht

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann senden Sie Ihre elektronische Bewerbung bitte an den Schulleiter der SIS Pfäffikon-Schwyz, Herrn Shane Peter, info.pfaeffikon@swissinternationalschool.ch.

SIS

Swiss
International
School

SIS Swiss International School
Eichenstrasse 5, 8808 Pfäffikon SZ
www.swissinternationalschool.ch

Die «Grosse Regionale»

Grenzüberschreitende Kultur

Die *ALTEFABRIK und das Kunst(Zeug) Haus in Rapperswil-Jona führen Ende Jahr bereits zum 3. Mal gemeinsam die «Grosse Regionale» durch. Die Ausstellung gibt einen Überblick über das reiche Kunstschaffen aus dem Kanton St. Gallen, Standortkanton der beiden Museen, sowie aus den umliegenden Kantonen Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, Glarus, Schwyz und Zürich.

Die breit abgestützte Fachjury hat getagt und aus den 219 eingegangenen Bewerbungen 47 Positionen für die Ausstellung die «Grosse Regionale» eingeladen. Die zahlreichen Bewer-

bungen bewegten sich gemäss Jury auf einem guten Niveau, sodass ab Ende November in der Alten Fabrik und im Kunst(Zeug)haus «nach angeregten Diskussionen ein repräsentativer Querschnitt durch das aktuelle Kunstschaffen der Region» gezeigt werden kann. Dabei finden die unterschiedlichsten Positionen und Techniken nebeneinander Platz. So zeigen die ausgewählten Künstlerinnen Lika Nüssli und Andrea Vogel an der Vernissage vom 24. November je eine Performance in der Alten Fabrik und im Kunst(Zeug)haus.

Für die ausgewählten Kunstschaaffenden bietet sich die attraktive Möglichkeit, auch ausserhalb ihres bisherigen Umfelds wahrgenommen zu werden. Von den 26 aus dem Kanton Schwyz eingegangenen Bewerbungen wurden fünf



Das Kunst(Zeug)Haus lockt mit seinen grosszügigen Ausstellungsräumen auch Schwyzer Kunstinteressierte nach Rapperswil.

Kunstschaffende ausgewählt. Marianne Klein, Martina Mächler, Al Meier, Raphael Rezzonico und Janine Schranz werden je ein Werk in der Ausstellung zeigen können. Dass fünf Schwyzer Kunstschaffende gewählt wurden, entspricht im Vergleich mit den total eingegangenen Bewerbungen ungefähr dem Durchschnitt des Juryresultates. Aus allen Kantonen konnten schlussendlich rund $\frac{1}{5}$ der eingegangenen Bewerbungen berücksichtigt werden. Während der gesamten Ausstellungszeit bieten das Kunst(Zeug)Haus und die Alte Fabrik ein attraktives Begleitprogramm mit Gesprächsrunden, Führungen und interdisziplinären Veranstaltungen an.

Vernissage:

24. November 2019, 11.30 Uhr Ansprachen
Kunst(Zeug)Haus, 13.30 Uhr Ansprachen

Alte Fabrik. Mit Performances von Lika Nüssli und Andrea Vogel.

Im Anschluss präsentiert die Innerschweizer Ländlerkapelle «Gläuffig» (Mathias Landtwing, Fränggi Gehrig, Lukas Gernet, Pirmin Huber) im Fabriktheater der Alten Fabrik urbane Volksmusik.

Die «Grosse Regionale» findet vom 24. November 2019 bis zum 2. Februar 2020 in der *ALTEFABRIK und im Kunst(Zeug)Haus in Rapperswil-Jona statt. Weitere Informationen zur Ausstellung finden sich unter www.kunstzeughaus.ch.

***ALTEFABRIK**
GEBERT STIFTUNG FÜR KULTUR



«Kulturprojekt Weidli»

Wettbewerb für künstlerische Interventionen

Die Stiftung Weidli Stans bietet erwachsenen Menschen mit einer geistigen oder mehrfachen Beeinträchtigung einen Ort der Arbeit und des Wohnens.

Ausgeschrieben wird ein Wettbewerb für drei künstlerische Interventionen auf den Verbindungswegen der Tagesstätte in den Jahren 2020–2023. Der Wettbewerb richtet sich an Kulturschaffende im Bereich bildende Kunst, Musik, Architektur, Gestaltung und Theater. Die Interventionen sind zeitlich begrenzt.

Erwartet wird bei der Entwicklung und Realisation der Interventionen ein Miteinbezug und die Mitarbeit der Klienten, des Personals und externer Personen oder Gruppen.

Eingabeschluss zur Präqualifikation:
Freitag, 29. November 2019
(Eintreffen der Bewerbung)

Weitere Informationen: www.weidli-stans.ch

Schultheatertage 2020 der PH Luzern

Auch im kommenden Jahr führt die Pädagogische Hochschule Luzern ihre traditionellen Schultheatertage durch. Diese richten sich an spiel- und experimentierfreudige Lehrpersonen und Schüler/innen aller Schulstufen aus der ganzen Zentralschweiz – mit oder ohne Theatererfahrung!

Theaterproduktion?

Im Rahmen der thematischen Ausgangslage «VERWANDLUNG» gibt es die Möglichkeit, begleitet von Theaterpädagog/innen des Zentrum Theaterpädagogik der PH Luzern, während des Schuljahres eine eigene Theaterproduktion zu realisieren und diese während der Festivalwoche interessierten Schulklassen zu zeigen. Für den theaterpädagogischen Prozess stehen eine hierfür zusammengestellte Spiel-, Materialien- und Methodensammlung bereit.

Eine Einstiegsveranstaltung (Prolog; 25. September 2019) und verschiedene Weiterbildungsangebote ermöglichen interessierten Lehrpersonen praktische Spielimpulse, thematische Anregungen, Ideen zur Gestaltung von Bühnenproduktionen und organisatorische Hilfestellungen direkt zu erproben. Die Teilnahme an den Theatertagen ist kostenlos. Erlebnistag Theater? Dieses Angebot ist eine Mischung aus «Theatersehen und eigene Spielerfahrungen machen». Während eines ganzen Tages setzen sich die Spielenden mit dem Thema «VERWANDLUNG» auseinander, schlüpfen in verschiedene Rollen und gestalten den Tag aktiv mit: als wertschätzendes Publikum und als kreative Spielende. Die Teilnahme am Erlebnistag ist kostenlos.

VERWANDLUNG

Verwandlung hat viele Gesichter. Vielfältige Facetten. Unterschiedliche Bedeutungen

und unzählige Formen. Sie umschreibt Veränderungen, Neuerungen und ermöglicht Entfaltung und Neuanfang zugleich. War das gerade ein Traum? Oder doch die Wirklichkeit? Oder beides?

Sie geht hervor aus Veränderungen, die das Verlassen oder Verabschieden von Gewohntem voraussetzen oder herausfordern. Warum nur ist es nicht mehr so, wie es war? Im Spannungsfeld zwischen vorher und nachher eröffnen sich neue Welten, neue Themen, neue Gestalten. Metamorphosen. Transformationen. War sie schon immer so? Was nur hat sie so verändert? Manchmal nachvollziehbar, manchmal nicht.

Doch eines wissen wir sicher: Verwandlung passiert überall und zu jeder Zeit. Manchmal nehmen wir sie bewusst wahr, manchmal ist sie schleichend oder abrupt oder sie fällt erst auf, wenn sie schon stattgefunden hat. So lange die Zeit das Leben begleitet und solange das Leben in Bewegung ist, begleitet sie uns, wie es die Zeit tut. Denn die Zeit und die Verwandlung sind ein unzertrennliches Paar, genauso, wie Verwandlung und Theater Zwillingsgeschwister sind.

Anmeldung

Ab dem 6. August 2019 ist die Anmeldung für die Schultheatertage 2020 möglich.

- Als spielende Klasse (bis 8. November 2019)
- Als Erlebnisklasse (bis 8. November 2019)
- Als Publikum (nach Osterferien 2020)
- Als Einzelperson: Vielleicht haben Sie Lust, als Einzelperson während der Theatertage mit dabei zu sein und das Team des ZTP während der Festivalwoche zu unterstützen? Eine E-Mail an ztp@phlu.ch genügt.

Anmeldeformular und weitere Informationen unter www.phlu.ch/schultheatertage

Forum Schweizer Geschichte, Schwyz

«Joggeli, Pitschi, Globi... Beliebte Schweizer Bilderbücher»

Die Schweiz verfügt über eine lange Bilderbuch-Tradition. Ob Joggeli, der die Birnen nicht schüttelt, das Kätzchen Pitschi oder der Teddybär, der nach Tripiti aufbricht, über Generationen begeistern diese und weitere Figuren aus Schweizer Bilderbüchern ein grosses Publikum.

In der Ausstellung im Forum Schweizer Geschichte Schwyz werden Bilderbücher aus den Jahren 1900 bis 1967 gezeigt, die über Generationen beliebt waren, vielen Menschen in Erinnerung geblieben sind und noch heute an die nächste Generation weitergegeben werden. Ein Rundgang durch die Ausstellung zeigt, dass die Bilderbücher von den Kunststilen ihrer Zeit geprägt sind und gesellschaftliche und politische Themen widergeben.

Dank der enormen Strahlkraft ihrer Bilder erlangen einige Illustratoren grosse Bekanntheit über die Landesgrenze hinaus, so etwa Ernst Kreidolf, Felix Hoffmann oder Hans Fischer. Vielleicht etwas weniger bekannt sind Berta Tappolet und Warja Laveter mit ihren eigenständigen Ansätzen, die beide zur Avantgarde der Bilderbuchkünstlerinnen zählen. Bilderbücher aus der französischen Schweiz gehören ebenso zur Ausstellung. Zum Beispiel Werke des populären Westschweizer Illustratoren Marcel Vidoudez oder die Geschichten des kleinen Amadou von Suzi Pilet. Mit Alois Carigiet und seinem Uorsin und weiteren Figuren ist auch die Lia Rumantscha in der Ausstellung vertreten.

Die Kindergärtner sowie SuS der Unterstufen tauchen während einer Führung in die Welt der Bilderbücher ein, um diese auf spielerische Weise zu erleben. Mit einem Workshop können sie zudem eine Geschichtenrolle gestalten.

Die älteren SuS hingegen begegnen ihren einstigen Lieblingen im kulturgeschichtlichen Kontext und können zudem im Workshop ihre Schreibfähigkeit festigen. Sämtliche Führungen wie auch Workshops werden schulstufengerecht angepasst.



Das Forum Schweizer Geschichte Schwyz zeigt vom 2. November 2019 bis am 15. März 2020 die Ausstellung «Joggeli, Pitschi, Globi... Beliebte Schweizer Bilderbücher». (Foto: Schweizerisches Nationalmuseum)

Angebote für Schulen

Mittwoch, 6. November 2019, 17.00 bis 18.30 Uhr, Einführung für Lehrpersonen. Ausstellungsrundgang und Vorstellung der Angebote für Schulen. Mit Hans ten Doornkaat, Gastkurator der Ausstellung, Lektor, Publizist, Dozent und Isabelle Marcon Lindauer, Verantwortliche Bildung & Vermittlung. Anmeldung erwünscht.

Kindergarten | 1. bis 3. Schuljahr

Führung «Von Pitschi bis zu den sieben Raben»
Gemeinsam lassen wir uns in der Ausstellung in eine andere Welt entführen und lernen verschiedene Schweizer Bilderbuchklassiker kennen. Wir erkunden Globis Postauto, Schellen-Ursli Engadinerhäuschen oder schütteln eine Birne von Joggelis Baum. Eine Geschichte (KG/1. Kl. = «Pitschi», 2./3. Kl. = «Die sieben Raben») rundet den Rundgang durch die Ausstellung ab. Dauer: 60 Minuten.

Workshop «Geschichten neu aufrollen».
Auf einer Kurzführung durch die Ausstellung tauchen wir ein in die Welt der Schweizer Bilderbücher. Danach nehmen wir eine Erzählung genauer unter die Lupe und gestalten eine eigene Geschichtenrolle. Der Workshop wird der jeweiligen Schulstufe angepasst (KG/1. Kl. = «Pitschi», 2./3. Kl. = «Die sieben Raben»). Dauer: 90 Minuten

4. bis 6. Schuljahr

Führung «Bild und Text im Einklang»
Texte gehören ebenso zum Bilderbuch wie Illustrationen. Ob Verse, Reime oder Bildbeschreibungen: die Textsorten in den Bilderbüchern sind vielfältig. Viele Themen haben auch nach Jahrzehnten kaum an Aktualität verloren: so auch die Geschichte der ausgemusterten Spielsachen, die in Hans Ulrich Stegers «Reise nach Tripiti» in einer fernen Stadt ein neues Zuhause bekommen.
Dauer: 60 Minuten.

Workshop «Texte schaffen»
Die Kurzführung zeigt die Vielfalt der Schweizer Bilderbücher aus mehreren Jahrzehnten. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf den unterschiedlichen Textsorten. Im Anschluss setzen wir das Gehörte und Gesehene selber

um, indem wir ein Bild auswählen und einen passenden Text dazu verfassen.
Dauer: 90 Minuten. Ab dem 7. Schuljahr.

Führung «Was Joggeli soll & Theodor beschliesst»
Ausgehend von Lisa Wengers faulem Knecht Joggeli, über Kinderunterhaltung um 1918–1939 bis zu Hans Ulrich Stegers tapferem Teddybär auf der Reise nach Tripiti, thematisiert die Führung Bilderbücher, die Teil des Schweizer Kulturguts geworden sind. Weiterfolge aus der Nachkriegszeit von Felix Hoffmann, Alois Carigiet und Hans Fischer werden ebenso präsentiert wie die avantgardistischen Werke von Berta Tappolet und Warja Lavater.
Dauer: 60 Minuten.

Forum Schweizer Geschichte Schwyz, Hofmatt, Zeughausstrasse 5, 6430 Schwyz. «Joggeli, Pitschi, Globi ... Beliebte Schweizer Bilderbücher». Wechselausstellung vom 2. November 2019 bis 15. März 2020. Geöffnet von Dienstag bis Sonntag zwischen 10 und 17 Uhr. Eintritt sowie Führungen und Workshops sind für Schweizer Schulklassen kostenlos. Anmeldung von Klassenbesuchen und Führungen bitte 14 Tage im Voraus. Telefon 058 466 80 11, Mail: ForumSchwyz@snm.admin.ch; Führungen ausserhalb der Öffnungszeiten sind nach Absprache möglich.

Bezüge der Ausstellung zum Lehrplan 21

1. Zyklus

D.1. Hören

B.1 Verstehen in monologischen Hörsituationen
Die Schülerinnen und Schüler können ...

- zum Hörtext etwas Passendes produzieren (z. B. inneres Bild zeichnen, etwas formen, spielerisch darstellen),
- erzählen, was sie aus Hörtexten erfahren haben (z. B. vorgelesene Erzählung, erzähltes Sachthema, Bilderbuch, Verse),
- der Handlung einer einfachen Erzählung folgen.

D.2. Lesen

A.1 Grundfertigkeiten

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- einen Zugang zu (Bilder-)Büchern finden,
- erzählte und vorgelesene Texte verstehen und darin den Handlungsstrang erkennen

(z. B. kleine Geschichte, Bilderbuch, Vers, Abzählreim).

D.4. Schreiben

B.1 Schreibprodukte

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- Erfahrungen sammeln mit vielfältigen altersgemässen Texten (z. B. Bilderbuch, Vorlesegeschichte, Brief, Notiz, Plakat), um Muster für das eigene Schreiben zu gewinnen (z. B. Kritzelbrief, Liste).

D.6. Literatur im Fokus

B.1 Auseinandersetzung mit verschiedenen Autor/innen und verschiedenen Kulturen
Die Schülerinnen und Schüler können ...

- Erfahrungen sammeln mit literarischen Texten (z. B. Lied, Vers, Bilderbuch, Märchen, Audiotext, Film) aus der eigenen Kultur und aus anderen Kulturen und unter Anleitung darüber sprechen.

C.1 Literarische Texte: Beschaffenheit und Wirkung

- sich gemeinsam mit typischen Genres wie Märchen und anderen Geschichten in Bilderbüchern auseinandersetzen und beschreiben, was ihnen daran gefällt,
- Erfahrungen sammeln mit vielfältigen, altersgerechten literarischen Texten (z. B. Bilderbuch, vorgelesener Text, Audiotext, Film, Theater) und sich darüber austauschen, inwiefern diese sie bereichern.

2. Zyklus

D.4. Schreiben

B.1 Schreibprodukte

Die Schülerinnen und Schüler ...

- kennen vielfältige Textmuster (z. B. poetische Formen, Zusammenfassung, Interview, E-Mail, Portfolio, Plakat, Wandzeitung, Präsentationsfolien), um sie für das eigene Schreiben nutzen zu können.

C.1 Schreibprozess: Ideen finden und planen

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- verschiedene Vorgehensweisen zur Ideenfindung bei Geschichten und Gedichten selbstständig einsetzen.

D.6. Literatur im Fokus

A.1 Auseinandersetzung mit literarischen Texten

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- aufgrund von vorgegebenen literarischen Mustertexten (z. B. Gedicht) oder Textanfängen (z. B. Geschichte) eigene Texte schreiben und dabei einzelne Merkmale übernehmen.

B.1 Auseinandersetzung mit verschiedenen Autor/innen und verschiedenen Kulturen.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- entwickeln Interesse für literarische Texte der Kinder- und Jugendliteratur aus ver-

schiedenen Zeiten und Kulturen. Sie können diese Texte in Bezug zur eigenen Zeit und Kultur setzen,

- können erkennen, wie Autor/innen sprachlich gestalten. Sie können dabei unter Anleitung sprachliche Muster für ihr eigenes Schreiben nutzen (z. B. Wortwahl, Wendungen, Satzmuster) und reflektieren eigene Gestaltungsprobleme (z. B. Ideen finden, Texte überarbeiten).

C.1 Literarische Texte:

Beschaffenheit und Wirkung

- kennen einzelne typische inhaltliche, formale oder sprachliche Merkmale von Erzähltexten (z. B. Märchen, Sage, Fabel, Kurzgeschichte), lyrischen Texten (z. B. Reim) und Theaterstücken/Filmen (z. B. Dialog).

3. Zyklus

D.6. Literatur im Fokus

B.1 Auseinandersetzung mit verschiedenen Autor/innen und verschiedenen Kulturen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- entwickeln Interesse für literarische Texte der Kinder- und Jugendliteratur aus verschiedenen Zeiten und Kulturen. Sie können diese Texte in Bezug zur eigenen Zeit und Kultur setzen,
- können über einzelne bedeutende Autor/innen der Kinder- und Jugendliteratur Informationen sammeln und dieses Wissen in Bezug zu einzelnen Texten setzen,
- kennen mehrere Werke einer ausgewählten Autorin/eines ausgewählten Autors und können diese in Bezug zu deren Zeit und Kultur setzen.

Landesmuseum, Zürich

«Indiennes. Stoff für tausend Geschichten»

Im 17. Jahrhundert werden Indiennes – bedruckte und bemalte Baumwollstoffe aus Indien – ein beliebtes Handelsgut in Europa. Die neue Wechselausstellung im Landesmuseum zeigt zahlreiche dieser prachtvollen Stoffe, erzählt die Geschichte rund um die Textilproduktion, thematisiert das koloniale Erbe und wandelt auf den Handelswegen zwischen Indien, Europa und der Schweiz.

Die Baumwolle gehörte bis weit in das letzte Jahrhundert zu den wichtigsten Handelsgütern der Welt. Aus der Pflanze, die nur in den tropischen und subtropischen Regionen wächst, entstehen Stoffe, die – neben der Rohbaumwolle – zu einem der wichtigsten Handelsprodukte wurden. Indien spielte eine zentrale Rolle: Dort wurden seit vorchristlicher Zeit Färbe- und Drucktechniken entwickelt, die für lange Zeit unerreichbar blieben und Vorbild für Stoffdrucke in Asien und Europa waren.

Indische Stoffe mit ungewöhnlichen Motiven, später als Indiennes bezeichnet, erreichten ab dem 16. Jahrhundert Europa. Clevere Geschäftsleute imitierten diese im 17. Jahrhundert und lösten im 18. Jahrhundert einen wahren Sturm der Begeisterung aus. Die Stoffe wurden für Kleider, Vorhänge und Tapeten oder Überzüge für Sessel und Sofas in den Wohnräumen der gehobenen Gesellschaft verwendet. Der Erfolg ist so gross, dass Frankreich seine Grenzen schliesst, um die heimische Seidenproduktion zu schützen. So eröffnen sich für die Schweiz neue Möglichkeiten und bald sind Schweizer Firmen gross im Geschäft mit den Baumwollstoffen.

Den Europäern gelang mit der industriellen Revolution im frühen 19. Jahrhundert die weit

kostengünstigere Herstellung von Baumwollstoffen. Die Handelsströme kehrten sich in der Folge um Bombay aber wurde zum Zentrum des Baumwollhandels, und es etablierte sich eine eigenständige Textilindustrie mit einem rasanten Aufschwung. Die Schweizer Handelsgesellschaft Gebrüder Volkart, die Ende des 19. Jahrhunderts eine der grössten Baumwollexporteure der Welt werden würde, gründete 1851 die erste Niederlassung in Bombay.

Doch aus der Schweiz waren zu dieser Zeit nicht nur Geschäftsleute auf dem Subkontinent anzutreffen. Die protestantische Missionsgesellschaft Basler Mission, gegründet 1815, schickte ihre Missionare, um die Inder, zumeist Hindus, zu bekehren. Gleichzeitig mussten die Sozialwerke, Spitäler, Schulen, die die Missionare errichten, finanziert sein. Mit Ziegeleien, Druckereien und Webereien wurde Geld verdient, aber gleichzeitig die Debatte ausgelöst, ob es statthaft sei, mit der Mission Gewinne zu erwirtschaften.

Im 20. Jahrhundert erfährt die Baumwolle in Indien nochmals eine neue Bedeutung. Ab 1930 wird handgesponnene und -gewebte Baumwolle, sogenannter Khadi, zum Symbol der Befreiungsbewegung Indiens und zum Markenzeichen Mahatma Gandhis. Vor Ort war der Schweizer Pressefotograf Walter Bossard, der das Geschehen mit seiner Kamera festhält. Seine Fotoreportage von 1930 zeigt Gandhi von Hand spinnend, quasi eine Homestory. Die Fotos gingen um die Welt.

Die Ausstellung im Landesmuseum Zürich präsentiert ausgewählte indische und europäische Stoffe, darunter hochkarätige Leihgaben aus dem In- und Ausland. Sie zeigt auch, wie die Schweizer Unternehmen eingebettet sind in das Geschäft mit dem weissen Gold: Es ist eine Verflechtungsgeschichte, ein Beispiel

dafür, dass Schweizer Geschichte stets auch Globalgeschichte ist.

Schweizerisches Nationalmuseum, Landesmuseum Zürich, Museumstrasse 2, 8001 Zürich. Wechselausstellung «Indiennes. Stoff für tausend Geschichten» vom 30. August 2019 bis 19. Januar 2020.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag von 10.00 bis 17.00 Uhr, Donnerstag von 10.00 bis 19.00 Uhr. Führungen und Eintritt sind für Schulklassen aus der ganzen Schweiz kostenlos. Lehrpersonen, die einen Klassenbesuch vorbereiten möchten, erhalten freien Eintritt.

Auskunft und Anmeldung von Montag bis Freitag von 9.00 bis 12.30 Uhr, Telefon +41 44 218 66 00, reservationen@nationalmuseum.ch



Indiennes Stoff mit Lebensbaummotiv, wohl Neuenburg, um 1800. Copyright: Schweizerisches Nationalmuseum, ehem. Sammlung Petitco.



Geschichte und Mythos entdecken.

Das Bundesbriefmuseum erklärt die Fakten der Schweizergeschichte – und erzählt von den Mythen, die ein wichtiger Teil unserer Geschichtskultur sind.

Neben stufengerechten Führungen und Workshops für Schulklassen bieten wir neu auch Unterrichtsmaterialien für die Stufen SEK I und SEK II an.

Sie beinhalten Vorschläge für den Museumsbesuch, Aufgaben- und Lösungsblätter sowie knapp formulierte Hintergrundinformationen zu den Museumsinhalten.

Alle Angebote des Bundesbriefmuseums sind für Schulklassen kostenlos.

Bundesbriefmuseum Schwyz

Dienstag - Sonntag: 10 - 17 Uhr

041 819 20 64

bundesbriefmuseum@sz.ch

www.bundesbriefmuseum.ch



**BUNDESBRIEF
MUSEUM**



PERSÖNLICH

GUT BERATEN, SCHWYZER ART.

Wir leben Nähe. Die Schwyzer Kantonalbank ist eng mit dem Kanton Schwyz verbunden – und mit seinen Einwohnern. Darum sitzen wir mit unseren Kunden im gleichen Boot, wenn es um ihre finanziellen Anliegen geht. Vom einfachen Sparen über Hypothekarkreditmodelle bis zu individuellen Finanzierungs- und Vorsorgeplänen: Wir sind für Sie da.

www.szkb.ch

 **Schwyzer
Kantonalbank**